

OLSZTYN



KULTUR

Institutionen

Kulturell lebendige
Stätten

Künstlerische Initiativen

Veranstaltungen



„Czerwony Tulipan“

Ich liebe Olsztyn, mein kleines Amerika [...]

*Ich liebe Łyna, Schloss, Park und Altstadt,
Rathaus mit den bei Nacht beleuchteten Uhren,
Grunwaldzka-Straße, Jana-Brücke, Prosta-
Kollątaja-, Żiżki-Straße, ich liebe Häuser,
Bäume, Himmel und Anlegestelle am Krzywe-See,
Regen in der Stadtmitte, Autogeräusche auf den Straßen,
ein Bad im Żbik-See, Wanderungen durch den Wald,
ich liebe Sonne und Musik...*

aus dem Lied „Olsztyn kocham“ aus dem Repertoire des Ensembles
„Czerwony Tulipan“. Worte und Musik von Stefan Brzozowski

Institutionen

2

Kulturell lebendige Stätten

10

Künstlerische Initiativen

24

Veranstaltungen

38

OLSZTYN

Kultur



Olsztyn ist eine Stadt mit einem besonderen Ambiente, einerseits dynamisch mit pulsierendem Leben und andererseits weist sie auch etwas Nostalgie auf. Dies hängt wohl sowohl mit der reichhaltigen Geschichte der Stadt als auch mit der Nähe zur Natur zusammen, die Entspannung bringt und es ermöglicht eine Distanz zur Wirklichkeit zu nehmen, zur Energiequelle zu werden und zu Aktivitäten motiviert. Zu diesem Reiz der Stadt tragen viele einheimische Künstler bei: seien es Maler, Fotografen, Musiker, Dichter oder Schriftsteller. Olsztyn kommt in Gedichten und Liedern, auch in Romanen vor. Im Sommer verwandelt sich die Altstadt in eine große Bühne, die durch ihr vielseitiges künstlerisches Angebot anzieht. Es gibt hier auch zahlreiche Pubs, die einladen und einfach Gelegenheiten bieten, kulturelle Nachmittage und Abende angenehm und unbemerkt bis in die tiefe Nächte zu verbringen. Eine besondere Atmosphäre in der Altstadt entsteht auch dank der interessanten musikalischen Umrahmung. Fast jeden Sommertag lässt sich etwas Ansprechendes aus dem Amphitheater zu Füßen des gotischen Schlosses zu hören. Darüber hinaus machen oft die Straßenmusikanten in den Gassen der Altstadt auf sich aufmerksam.

Aber nicht nur im Sommer geschieht hier etwas Attraktives...





KULTURELLE INSTITUTIONEN

Theater

In Olsztyn gibt es zwei Theater, aber ihr Tätigkeitsbereich ist in der Tat viel größer als man es zunächst annehmen könnte. Im S.-Jaracz-Theater wirken eigentlich mehrere Bühnen und das Puppentheater erweitert sein Repertoire auch um Stücke, die nicht nur für die jüngsten Zuschauer bestimmt sind. Neue, ehemals industrielle Anlagen der Stadt, werden zu Orten des Theaterfestivals umgestaltet. Sehr aktiv sind die Amateurensembles wie „Teatr Biały“, „Kokon“, Theater „Nieskromny“ und zwar nicht nur auf lokalen Bühnen...

■ S.-Jaracz-Theater
ul. 1 Maja 4, Tel. 089 527 59 58,
www.teatr.olsztyn.pl



Das S.-Jaracz-Theater

Das Gebäude des Theaters wurde 1925 an Stelle einer großen Villa errichtet und zwar im italienischen Stil nach dem Entwurf von August Federsen. Es war ein Geschenk der deutschen Gesellschaft an die Stadt für die für Deutschland gewonnene Volksabstimmung 1920. Die Kriegsjahre hat das Bauwerk gut überstanden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde am 18. November 1945 mit der Olsztynener Erstaufführung des Dramas „Moral der Frau Dulska“ von Zapolska die Tätigkeit der polnischen Bühne begonnen.

Im Theater gibt es drei Bühnen: Die **Große Bühne**, wo klassische und zeitgenössische Dramen und Schauspiele für Kinder und Jugendliche aufgeführt werden, die **Kammerbühne** mit Präsentationen der gegenwärtigen Literatur, die **Bühne „Margines“**, die von Jugend für Jugend geschaf-

fen wird und noch die Bühne im „Café Teatralna“, wo Erstaufführungen des Theaters „Przy Stoliku“ stattfinden. Sonst werden auch Theaterfestivals organisiert, es arbeitet die Wanderbühne und es wird auch ein Austausch mit anderen Theatern Polens geführt. Die Bildungstätigkeit der Institution erfolgt im **Studium für Lyzeumsabsolventen**, von **Aleksander Sewruk** gegründet. Es werden im Theater Projekte realisiert wie: „Drama in Handlungen“, literarische Performances, Didaskalien, Herausgearbeiten bei der Zeitschrift „Goniec Teatralny“. Das Theaterfoyer erfüllt zugleich die Funktion einer Gemäldegalerie, wo Vernissagen der Malerei, Grafik, Zeichnungen, Plakate oder Archivalien stattfinden. Die für das kulturelle Leben der Stadt wichtigen Festivals, die durch das Theater organisiert werden, sind: Olsztynner Theatertreffen, Sommertheaterfestival „Demoludy“.

Von 1945 bis heute wurden im Theater über 600 Erstaufführungen gezeigt.

Das Olsztynner Puppentheater

Dieses Theater geht auf eine Initiative des Vereins „Czerwony Kapturek“ für Puppentheater im Warmińsko-Mazurski-Land vom November 1953 zurück. Ein Vorgänger dieses Theaters vor dem Zweiten Weltkrieg war die kleine Bühne „Bajka“, die von 10 Lehrerinnen und Lehrern der polnischen Grund- und Vorschulen in Warmia geleitet wurde. Seit 1986 fungiert das Puppentheater unter dem Namen Olsztynner Puppentheater. Innerhalb seines gut 50 Jahre dauernden Bestehens gab es über 200 Erstaufführungen. Seit 2000 existiert hier auch eine offizielle Bühne für Erwachsene. Das Theater nimmt an wichtigsten Theaterveranstaltungen seiner Kategorie im In- und Ausland teil. Im Theaterrepertoire stehen derartige Unternehmungen wie **Studententheaterwoche** und **Olsztynner Wo-**



Am S.-Jaracz-Theater fungiert seit 1991 ein Schauspielerstudium für Lyzeumsabsolventen, das nach Aleksander Sewruk benannt wurde.

■ Das Olsztynner Puppentheater
ul. Głowackiego 17
Tel. 089 538 70 30
www.teatrlalek.olsztyn.pl



Ein Besuch im Olsztynner Puppentheater ermöglicht nicht nur den Kindern, sich in eine zauberische Welt der Märchen zu versetzen.



che der Puppentheater „ANIMA“. Die Zusammenarbeit mit Schulen gipfelt hier in der Herausgabe der Theaterzeitschrift „Gazeta Teatralna OTL“. Nach Schauspielen finden Theaterstunden, Diskussionen und Treffen mit Schauspielern statt. Bemerkenswert ist ebenfalls die künstlerische Umrahmung der Theaterveranstaltungen: Hervorragende Kostüme, Bühnenbilder und Theaterplakate.

Die Philharmonie

Am Anfang war die Musikalische Gesellschaft, die mit der Zeit ein Orchester hervorbrachte. 1962 wurde das Staatliche Symphonieorchester in Olsztyn nach dem berühmten in Warmia geborenen Komponisten Feliks Nowowiejski benannt. Es war ein wichtiges Ereignis in der Entwicklung des Ensembles, das auch seine Stellung unter den Kulturinstitutionen im Lande festigte. Nach 11 Jahren wurde das Orchester in die Staatliche Philharmonie, benannt nach F. Nowowiejski, umgestaltet. Seit 2005 fungiert sie unter dem jetzigen Namen.

■ Die Warmińsko-Mazurska-Philharmonie F. Nowowiejski
ul. Kościuszki 39
Tel. 089 527 51 75
www.filharmonia.olsztyn.pl

Ein Grund für Stolz – die Olsztynyer Symphonieorchester konzertiert unaufhörlich seit über 50 Jahren.

Die Warmińsko-Mazurska-Philharmonie F. Nowowiejski

Im Konzertsaal der Philharmonie finden viele polnische und ausländische Erstaufführungen von Musikkunstwerken statt. Mit dem Philharmonieorchester treten berühmte Künstler auf; auch die musikalisch talentierte Jugend wird gerne gefördert. Unter den Musikliebhabern finden Musikfestivals, Konzertzyklen und Morgentreffen mit dem Symphonieorchester eine große Anerkennung. Die Philharmonie fördert auch eine umfangreiche Bildungstätigkeit für Kinder, Jugend und Studierende: Schulkammerkonzerte, Sendungen in Vorschulen, Konzerte an der Universität, oft zusammen mit Olsztynyer Chören. Derzeit erleben die Olsztynyer Philharmoniker zahlreiche Erfolge im In- und Ausland, viele Musikwerke werden offiziell auf CD-Platten aufgenommen. In der nächsten Zeit erhält die Philharmonie einen neuen Sitz.



Gemäldegalerien

Die Kunst, insbesondere die moderne ist heutzutage zwar immer häufiger direkt auf Straßen präsentiert, aber braucht trotzdem entsprechende Räume. Olsztyn bietet einige Gemäldegalerien an, die den Besuchern gut gefallen. Diese liegen hauptsächlich im Stadtzentrum. Jeder Gemäldegaleriebesuch vermittelt den Kontakt zu den bildenden Künsten. Ein reiches Angebot an Kunstwerken kann den ästhetischen und künstlerischen Erwartungen der Kunstliebhaber entgegenkommen.

Das Büro für Künstlerische Ausstellungen (BWA)

So heißt die größte und besonders anerkannte Gemäldegalerie der zeitgenössischen Kunst in Olsztyn. Sie liegt im Stadtzentrum im Planetariumsgebäude. Vorher befand sie sich im Olsztyners Schloss, den neuen Standort bezog sie 1973. Ein echtes Schmuckstück der Gemäldegalerie stellt eine Skulptur von Stefan Knapp dar.

Die Galerie organisiert gesamtpolnische Ausstellungen zu bestimmten Themen und Problemen, wie auch den monographischen. Im Interessenbereich liegen auch Förderungsausstellungen, die mit einer bestimmten beruflichen Umgebung verbundenen sind. Seit 1975 veranstaltet die Olsztyners Galerie Quadriennale des polnischen Holzstiches und Linolschnittes, einen wichtigen gesamtpolnischen graphischen Wettbewerb, der zurzeit hohes Renommee genießt. Seit 1998 ist das Büro auch Hauptorganisator der Biennale der Olsztyners Plastik.

In der Gemäldegalerie werden zirka 25 Ausstellungen pro Jahr gezeigt. Dank einer engen Zusammenarbeit mit der Staatlichen Gemäldegalerie in Sopot konnten dreimal Sammlungen der berühmten polnischen Künstler aus der Gemäldegalerie in Lwów (Lemberg) präsentiert werden. Inzwischen fanden viele nennenswerte monographischen Ausstellungen statt, u.a. von:

■ Das Büro für Künstlerische Ausstellungen

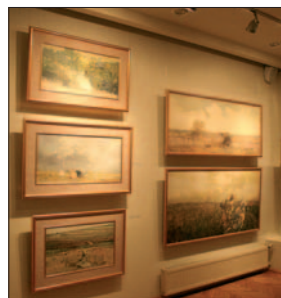
al. Piłsudskiego 38

Tel. 089 533 51 08

www.bwa.olsztyn.pl

Es ist täglich außer Montag von 10–17 Uhr geöffnet.

In der Gemäldegalerie der Zeitgenössischen Kunst (BWA) finden die Kunstliebhaber immer etwas Besonderes für sich.





Die Gemäldegalerie „Rynek“



Die Gemäldegalerie „Stary Ratusz“

■ Die Gemäldegalerie „Rynek“

ul. Stare Miasto 24/25

Tel. 089 527 31 37

■ Die Gemäldegalerie „Stary Ratusz“

ul. Stare Miasto 33

Tel./Fax 089 527 57 97

■ Die Gemäldegalerie „ArtDeco“

ul. Wilczyńskiego 6A/37

Tel. 089 541 76 88

www.artdeco.artneo.pl

Jan Tarasin, Tadeusz Dominik, Józef Szajna, Stasys Eidrigevicius, Władysław Hasiór, Jerzy Duda-Grac, Andrzej Dudziński, Henryk Musiałowicz, Jerzy Mierzejewski, Józef Łukowski, Kazimierz Mikulski, Józef Wilkoń, Roland Topor, Henryk Waniek, Andrzej Wróblewski, Wojciech Sadley.

Die Gemäldegalerie „Rynek“

Die Art der Exponate in dieser Gemäldegalerie hat schon von der Konzeption her einen interdisziplinären Charakter. Es werden hier die Malerei, Graphik, Skulpturen, Fotografie und Kunst der so genannten neuen Medien gezeigt. Das ganze Jahr hindurch ist die Galerie ein Ort, wo sich die Olsztynener damit vertraut machen können, was alles in den bildenden Künsten im Land geschieht. In der Sommersaison werden hingegen hauptsächlich der Touristen wegen Leistungen der Olsztynener Künstler präsentiert.

Die Gemäldegalerie „Stary Ratusz“

Diese Gemäldegalerie ist im Vorraum der Öffentlichen Woiwodschaftsbibliothek eingerichtet. Die Idee dabei war, einen Treffpunkt mit der Kunst zu gestalten. Jährlich werden hier etwa 20 Ausstellungen organisiert. In dieser Galerie finden künstlerische Ereignisse verschiedener Art statt: von traditionellen Ausstellungen mit Werken von Malern, Grafikern, Bildhauern und Fotografen bis zu multimedialen Präsentationen und Konzerten. Der dafür geeignete Ausstellungsraum wird oft für fotografische Präsentationen benutzt. Auch im Café kann man sich in einer angenehmen Atmosphäre erholen.

Die Gemäldegalerie „ArtDeco“

Die Gemäldegalerie „ArtDeco“ ist privat. Ihr Charakter gibt die Interessen ihrer Gründer wieder, als Schwerpunkt die Region. Präsentierte Werke sind tiefer mit charakteristischen Eigenschaften der regionalen Kultur geprägt, weisen aber zugleich breitere europäische Horizonte auf.



Die Gemäldegalerie des Polnischen Verbandes Bildender Künstler

Diese Galerie innerhalb der Schlossbebauung wurde von 1968-1970 nach einem Entwurf Boleslaw Wolskis erbaut, wobei das Olsztyner Künstlermilieu eine große Unterstützung aufwies. Ohne Übertreibung kann man sagen, dass sie die einzige Galerie in Polen ist, die praktisch von Künstlern selbst errichtet wurde. Die feierliche Eröffnung fand am 13. Oktober 1970 statt. Dieser Ort war als Ausstellungssalon des Olsztyner des Polnischen Verbandes Bildender Künstler konzipiert, also für Sammlungen von Malerei, Grafik, Skulptur, Kunstgewebe, Medailleurkunst und Bühnenbildung bestimmt.

Die Gemäldegalerie „Spichlerz“

Die Gemäldegalerie „Spichlerz“ präsentiert Kunstwerke sowohl professioneller als auch Amateurlünstler, die unterschiedliche künstlerische Milieus vertreten. Arbeiten aus dem Bereich der Fotografie, Malerei und Grafik werden von Künstlern ausgestellt, für die die Kunst ihre Leidenschaft ist, oft weit von ihrem Beruf entfernt. Die Exponate werden zu einer natürlichen Dekoration und manchmal zu einem Teil der Bühnenbildung vieler kultureller Veranstaltungen.

Die Warmińsko-Mazurskie Gesellschaft für Schöne Künste

Diese Gesellschaft entstand 2005 im Rahmen des Nationalen Kulturprogramms „Znaki Czasu“ (Zeichen der Zeit) und verfügt über interessante Kunstsammlungen. Derzeit nutzt sie die gastlichen Räume des Olsztyner Schlosses als ihren Sitz.

Die Gemäldegalerie des Polnischen Verbandes Bildender Künstler

ul. Zamkowa 2A

Tel. 089 527 31 77

Sie ist täglich außer Montag von 11–17 Uhr geöffnet

Die Gemäldegalerie „Spichlerz“

ul. Piastowska 13

Tel. 089 527 09 64

Sie ist täglich von 10-17 Uhr geöffnet.

Die Warmińsko-Mazurskie Gesellschaft für Schöne Künste

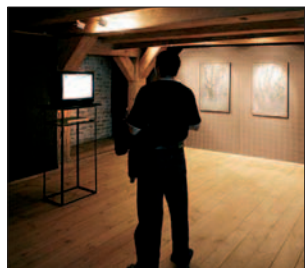
ul. Zamkowa 2

Tel. 089 527 95 96 w. 36

www.zacheta.olsztyn.pl



Die Gemäldegalerie „Spichlerz“



Die Vernissage der Ausstellung „Der Anfang. Eine Sammlung der Warmińsko-Mazurskie-Gesellschaft für Schöne Künste“.

Die Museen

Die Museen werden in alten historischen Gebäuden eingerichtet. Heutzutage dienen sie nicht nur als Ausstellungsräume, um das kulturelle Gut zu zeigen; sie sind auch Stellen, wo Konferenzen, Schauspiele, Bildungsunternehmen oder sogar Mahlzeiten stattfinden. Nun lässt man den alten Schlössern, Palästen, wo die Museen am häufigsten ihren Sitz haben, ihre ursprüngliche Rolle wieder zukommen. Und was alles verbergen die Olsztynyer Museen?

■ Das Museum Warmii i Mazur
ul. Zamkowa 2
Tel. 089 527 95 96
www.muzeum.olsztyn.pl

WUSSTEN SIE SCHON?

Zum Museum Warmii i Mazur gehören 8 Filialen:

- Museum Dom „Gazety Olsztyńskię”
- Naturmuseum in Olsztyn
- Museum Warmińskie in Lidzbark Warmiński
- Gemäldegalerie „Zamek” in Reszel
- J.-G.-Herder-Museum in Morąg
- Museum Mazurskie in Szczytno
- Museum in Mrągowo
- Museum Bitwy Grunwaldzkiej in Stębark (Tannenbergschlachtmuseum)

Das Museum Warmii i Mazur

Das Museum besteht im alten Olsztynyer Schloss des Domkapitels von Warmia aus dem 14. Jh. bereits seit Juli 1921. Zunächst war es als Heimatmuseum von einem ethnographischen Charakter mit dem Schwerpunkt die Volksabstimmung 1920 gedacht. In der Nachkriegszeit (seit 1945) fungierte es zuerst unter dem Namen „Muzeum Mazurskie” und dann seit 1975 als Museum Warmii i Mazur. Hier werden Exponate aus der Geschichte der Region gesammelt und zwar in Bereichen wie: Archäologie, Geschichte, Münzkunde, alte und neue Kunst, Kunstgewerbe, Schrifttum, Volkskultur. Einmaliges stellen dabei unter anderem dar: Sammlungen der gotischen Skulptur, religiösen Malerei in Warmia und Mazury (ehem. Ermland und Masuren), niederländischen Porträts, Erzeugnisse der Zinn- und Stückerzeugung, gegenwärtigen Grafik. Alles wird ansprechend in historischen Räumen präsentiert, die ehemals dem Verwalter der Kapitulgüter dienten. Von 1516–1521 bekleidete Nikolaus Kopernikus dieses Amt. Bis heute ist an einer Wand im Schlosskruzgang eine vom Astronomen eigenhändig ausgeführte einmalige astronomische Tafel von 1517 erhalten geblieben und in der musealen Bibliothekssammlungen ist ein Frühdruck aus der Medizin aufbewahrt, den Kopernikus nutzte.



An einer Wand im Schlosskruzgang ist eine astronomische Tafel zu sehen, die eigenhändig von Nikolaus Kopernikus ausgeführt wurde.



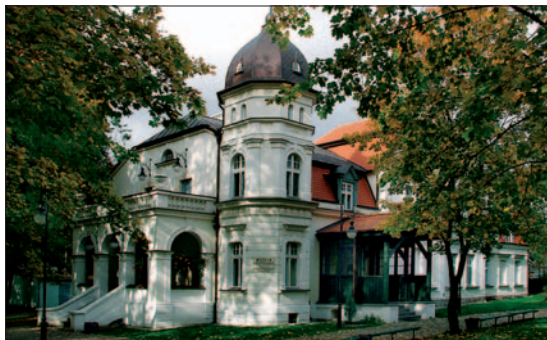


Das Museum Dom „Gazety Olsztyńskiej“

Das Museum wurde in einem wieder aufgebauten Gebäude, das 1920–1939 die Redaktion und Druckerei der polnischen Zeitung „Gazeta Olsztyńska“ beherbergte. Es werden vor allem Sammlungen zur Geschichte Olsztyns und regionalen polnischen Presse bis 1939 gezeigt.

Das Naturmuseum

Das Naturmuseum ist eine Filiale des Museums Warmii i Mazur und liegt in einem kleinen Palast vom Ende des 19. Jh.s, im Jugendstil erbaut. Die Sammlungen umfassen insgesamt ca. 18 900 Exponate, mehrheitlich aus zoologischen, botanischen und geologischen Teilbereichen. Zur Besichtigung wurde die Dauerausstellung über einheimische Wildtiere vorbereitet. Im Museum wird auch eine rege wissenschaftliche und Forschungs- sowie Bildungs- und Popularisierungstätigkeit geführt.



Das Museum Dom „Gazety Olsztyńskiej“

■ Das Museum Dom „Gazety Olsztyńskiej“
pl. Targ Rybny 1
Tel. 089 534 01 19

■ Das Naturmuseum
ul. Metalowa 8
Tel. 089 533 47 80



Im Naturmuseum ist die Dauerausstellung „Die Tierwelt von Warmia und Mazury“ zu sehen.



Kulturell lebendige Stätten

Kulturzentren

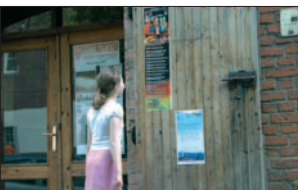
Kulturhäuser und -zentren, Bibliotheken sind wichtige Stellen für das kulturelle Leben in jeder Stadt. Alle Institutionen, in denen auf dem kulturellen Gebiet organisiert wird, interessante Projekte oder unterschiedliche Ereignisse veranlasst und realisiert werden, prägen der Stadt ihren individuellen Charakter auf und tragen zu ihrem einmaligen Klima bei. Gerade an dieser Stellen lassen sich oft manche Träume verwirklichen, schöpferische Leidenschaften, Interessen für die Welt mit ihrer Vielfalt der Kulturen, Bedürfnis die Kultur näher zu erleben, gehen in Erfüllung. Jede kulturelle Institution erarbeitet eigene Projekte und Methoden den Olsztynern und Touristen etwas Attraktives anzubieten.

■ Das Stadtzentrum für Kultur
ul. Rodziewiczówny 3
Tel. 089 527 09 64
www.mok.olsztyn.pl

Das Stadtzentrum für Kultur (MOK)

Das Stadtzentrum für Kultur hat seinen Sitz in der Altstadt. In den Gemäldegalerien „Spichlerz“ und „Rynek“ finden gut 100 kulturelle Ereignisse im Jahr statt. Vom September bis Juni gibt es Vernissagen, Konzerte, Schauspiele, Filmvorführungen und Präsentationen. Die Aktivität des Stadtzentrums umfasst alle Bereiche der Kunst und Kultur von Plastik, über Literatur und Film bis Musik und Theater. Das MOK fördert wertvolle kreative Projekte von selbstständig schaffenden Künstlern wie auch Initiativen der Institutionen sowie sozialer Organisationen.

Im Stadtzentrum für Kultur führen ihre Tätigkeit: Olsztynrer Kammerchor „Collegium Musicum“, Sängersenble „Moderato“, Klub der Plastiker-Amateure „Śasiedzi“. Die Jugend entfaltet ihre Leidenschaften in literarischen, Journalistik- Filmkennnerwerkstätten, in der Theatergruppe „Kokon“. Für Kinder ist das Ensemble „Radość“ ein gutes Angebot. Das MOK



Das Stadtzentrum für Kultur bietet nicht nur den Kindern und Jugendlichen unterschiedliche Formen an, die Zeit attraktiv zu verbringen.

ist Organisator der längsten Sommerveranstaltung in Olsztyn, von Olsztyn-er Künstlerischem Sommer, die vom 15. Juni bis 15. September jedes Jahr stattfindet.

Am MOK wurde 1985 auch das Stadtblasorchester gegründet. Sie ist von Musikern der Olsztyn-er Philharmonie, Militärorchester und Lehrern besetzt. Das Orchester konzertierte einige hundert Male im In- und Ausland.

Der Jugendpalast

Diese Institution ist die größte unter den bildungserzieherischen Stellen in Olsztyn. In 16 unterschiedlichen Abteilungen arbeiten Gruppen, die mit großem Engagement und ausgewogen diverse Interessen unter Kindern und Jugendlichen fördern. Liebhaber von Spielen auf Instrumenten, Tänzern und Singen können im Ensemble für Volkstanz „Rutka“ ihre Fähigkeiten weiter entfalten. Für andere warten Sängersensembles, Möglichkeiten Keyboard oder klassische Gitarre zu spielen. Auch ein Ensemble für die klassische Musik ist dabei. Ein weiteres interessantes Angebot stellt das Tanztheater dar. Der Knabenchor ist ebenfalls populär. Schauspielerische Fähigkeiten lassen sich in einigen Altersgruppen des Theaterensembles entwickeln. Das Mitmachen im Puppentheater „Iskierka“ verbindet Plastik und theatralische Kunst in einem. Darüber hinaus gibt es im Kulturpalast Touristiksektion, Modellbauwerkstatt, Sportschießstand, Bridge- und Schachsektion. Liebhaber des geschriebenen Wortes sind hier zu einem Berichterstatterteam eingeladen. Überdies fungiert im Gebäude eine Gemäldegalerie.

Das Zentrum für Bildung und Kulturelle Initiativen

Dieses Zentrum für Bildung und Kulturelle Initiativen (CEiIK), in einer der schönsten Ecke Olsztyns, im Park „Jakubowo“, gelegen, integriert die lokale Gesellschaft und kulturbildende Kreise der Region, gestaltet und schützt die regionale kulturelle Identität, animiert die lokalen Aktivitäten. Das Zentrum ist auch Organisator der Treffen im Schloss unter



■ Der Jugendpalast

ul. E. Plater 3
Tel. 089 527 32 69
www.palac.olsztyn.pl

■ Das Zentrum für Bildung und Kulturelle Initiativen

ul. Parkowa 1, Tel. 089 513 17 34
www.ceik.pl



Um Interessen der Jugendlichen zu fördern, organisiert der Kulturpalast neben Zirkeln auch zahlreiche Treffen.

WUSSTEN SIE SCHON?

Das Gebäude mit dem heutigen CEiIK wurde Anfang des 20. Jh.s. als Restaurant errichtet. Nach dem Krieg diente es seit 01.10.1951 als Woiwodschafts- und Kulturzentrum für Kultur und Bildung der Gewerkschaften. 1992 wurde hier das Regionale Kulturzentrum und 2002 das Zentrum für Bildung und Kulturelle Initiativen eingerichtet.

Eine der Prioritäten in CEiIK ist, die regionale kulturelle Identität zu bilden und zu schützen.

■ Das Polnisch-Französische Zentrum „Côtes d'Armor Warmia i Mazury“
ul. Dąbrowszczaków 39
Tel. 089 527 63 73
www.cpf.olsztyn.pl

■ Das Zentrum für Studentenkultur der Warmińsko-Mazurski-Universität
ul. Kanafojskiego 1/8
Tel. 089 523 32 36



Die Studenten aus dem Klub „Jamnik“ nehmen an zahlreichen Fotowettbewerben teil und erhalten oft Auszeichnungen.

ANSCHRIFTEN DER KULTURHÄUSER IN STADTVIERTELN

- Spółdzielcy Dom Kultury „Akces”, Spółdzielnia Mieszkaniowa „Pojezierze”, ul. Pana Tadeusza 6 a, Tel. 089 534 18 82.
- Osiedlowy Dom Kultury „Akant”, ul. Kanta 11, Tel. 089 541 58 40.
- Osiedlowy Dom Kultury „17” ul. Leyka 17, Tel. 089 541 28 13.
- Osiedlowy Dom Kultury „Na Górcie”, ul. Wańkowicza 9 Tel. 089 543 55 99.

dem Motto „Singen wir die Poesie“. Seit vielen Jahren führen Diskussionsfilmklub „Za“, Gesellschaft „Tratwa“ sowie Zentrum „Węgały” zur Suche neuer Formen und Theaterbildung ihre Tätigkeiten aus.

Das Polnisch-Französische Zentrum „Côtes d'Armor Warmia i Mazury“

Dieses Zentrum ist ein materieller Ausdruck der partnerischen Beziehungen und offiziellen Zusammenarbeit zwischen der Warmińsko-Mazurskie-Woiwodschaft und dem Departament Côtes d'Armor im französischen Bretagne. Die Aufgabe des Zentrums ist, in Olsztyn die französische Kultur, Kunst und Sprache zu popularisieren, Ausstellungen der Malerei und Fotografie sowie kulturelle Treffen, u.a. Tage der Französischen Kultur oder Tage der Bretagne zu organisieren. Diese Stelle ist auch Initiator und Organisator der Präsentation der regionalen polnischen Kultur im Departement Côtes d'Armor und in der Region Bretagne.

Das Zentrum für Studentenkultur der Warmińsko-Mazurski Universität

Das Zentrum für Studentenkultur übt seine Tätigkeit an der Warmińsko-Mazurski-Universität in Olsztyn aus. Es kommt unterschiedlichen Interessen und Leidenschaften der Studierenden entgegen und bietet viele Formen an, die freie Zeit zu gestalten. Es stellt Säle, Instrumente und Geräte zum Musizieren zur Verfügung, organisiert eine Reihe von kulturellen Veranstaltungen. Derzeit gibt es im Zentrum ein Dutzend Fachbereiche, u.a. Tanz- und Liederensemble „Kortowo“, Studententheater „Cezar“, Studentenfotoagentur „Jamnik“.

Kulturhäuser in Stadtvierteln

Die Kulturhäuser in einzelnen Stadtvierteln üben ihre Tätigkeit im lokalen Bereich aus und dienen vor allem den Kindern und der Jugend. Es werden hier u.a. attraktive Formen für die Erfüllung der Freizeit während der Sommer- oder Winterferien angeboten. Sonst gibt es auch Projekte, die den älteren Menschen aktiv und kreativ ihre Zeit zu verbringen helfen. Die Kulturaktivisten verfolgen mit großer Leidenschaft ihre Ziele – die Persönlichkeit der jungen Leute zu gestalten und deren kreative Fähigkeiten zu fördern. Es fungieren zahlreiche diverse Werkstätte und unterschiedliche Interessenzirkel. Recht oft gerade in Stadtviertelkulturhäusern begegnet einer zum ersten Mal einer besonderen Art der Kunst. Eine Möglichkeit, eigene Leidenschaften und Interessen zu realisieren, spielen nicht selten eine entscheidende Rolle bei künftigen Lebensentscheidungen junger Leute.

Bibliotheken und Büchereien

Wird mal das Internet die Bibliotheken ersetzen? Olsztyn liefert Beispiele dafür, dass sich die elektronischen Informationsmethoden gut mit den anscheinend veralteten traditionellen Formen der Tätigkeit in den Bibliotheken vereinigen lassen. Es entstehen nämlich neben den bisherigen auch neue Formen und zwar auf der Basis von Multimedien. Dadurch wird ein immer größeres Interesse für Bibliotheken und nicht nur in der jungen Generation erweckt.

Die Öffentliche Woiwodchaftsbibliothek, benannt nach Emilia Sukertowa-Biedrawina, hat ihren Sitz im Altrathaus, das nach der jüngsten Renovierung seine ursprüngliche gotische Form wiedererlangte. Derzeit wird dieses Gebäude zum echten Schmuck der Altstadt und ein gutes Beispiel, wie man das Alte mit dem Neuen harmonisch verbinden kann. Alle Prozesse in der Bibliothek wurden automatisiert. Die Leser haben die Möglichkeit, auch Sammlungen anderer Bibliotheken im Land zu nutzen (durch Leihstelle). Neben traditionellen gibt es hier auch besondere Sammlungen: analoge und CD-Platten, Noten, „Selbstredende Bücher“, Dokumente aus dem sozialen Bereich, Fotos, alte Druckschriften sowie Bücher für Schwachsichtige und Blinde. Darüber hinaus arbeitet diese Bibliothek mit anderen ähnlichen Institutionen im In- und Ausland zusammen.

■ Die Öffentliche Woiwodchaftsbibliothek
ul. Stare Miasto 33 i 1 Maja 5
Tel. 089 524 90 32
www.wbp.olsztyn.pl

■ Die Städtische Öffentliche Bibliothek
ul. Rodziewiczówny 2
Tel. 089 535 30 80
www.mbp.olsztyn.pl

Die Städtische Öffentliche Bibliothek

Diese Bibliothek umfasst 17 Filialen, die in unterschiedlichen Stadtvierteln liegen. Die meisten von ihnen haben einen spezifischen Charakter sowohl in Bezug auf die Art ihrer Sammlungen als auch die zu leistenden Aufgaben. Zwei Filialen sind für die Jugend und erwachsene Leser bestimmt, eine – für Kinder und Jugend, es gibt noch eine, die kleine und



Auf einem Spaziergang durch die Altstadt lohnt es, die Öffentliche Woiwodchaftsbibliothek zu besuchen.



In jedem Stadtviertel liegt eine Filiale der Städtischen Öffentlichen Bibliothek.

■ Die Multimediale Bibliothek „Planeta 11“

ul. Piłsudskiego 38
Tel. 089 535 44 88
www.planeta11.pl



Die Olsztynyer Jugend ist für das reichhaltige Angebot der Bibliothek begeistert.

mittlere Unternehmen bedient. In der Bibliothek gibt es Sammlungen des Informationszentrums mit den Schwerpunkten: Verwaltung und Organisation, Finanzen, Bankwesen, Statistik, Abfallentsorgung, Logistik, Marketing, Städtebau und Architektur, Fernheizung, Holzindustrie, territoriale Selbstverwaltung usw.

Jugend und Kinder können in Olsztyn einige der modernsten Bibliotheken nutzen. Es sind:

– **Die Multimediale Bibliothek „Planeta 11“.** Es ist eine von sechs derartigen Stellen in der Welt und zugleich eine der modernsten Bibliotheken in Polen für junge Leute über 13 Jahre. Sie wurde im September 2004 der Öffentlichkeit übergeben und zwar im Rahmen des Projektes „Bibliothek für junge Kunden“ der Bertelsmann-Stiftung. Sie bietet Bücher, CDs und DVDs, Computerspiele und –programme an. Es gibt hier viele Stände mit dem Internetzugang und entsprechender Software. Diese Bibliothek verfügt über professionelle Sammlungen von Lehrbüchern zum Unterricht der Fremdsprachen, u.a. Grammatiken und multimediale Hilfsmittel. Interessant ist es, dass auch arabische, japanische, hebräische oder griechische Sprache gelernt werden können.

In der Bibliothek gibt es Aktionen, an denen gerne die Jugend teilnimmt. Es wird ebenfalls das Projekt „Das europäische Volontariat“ durchgeführt. Sonst gibt es auch Möglichkeit eigenen Interessen im Bereich der Poesie, Grafik, Theater nachzugehen oder sich mit Freund(inn)en zu treffen.

– **„Abecadło“** – so heißt die moderne Bibliothek für Kinder im Alter bis 13 Jahren. Sie wurde am 21. März 2006 der Öffentlichkeit überge-





ben und hat ihren Sitz im Handelszentrums „Alfa“. Kinder haben hier den Zugang zu traditionellen und „redenden“ Büchern, 25 unterschiedlichen Zeitschriften, speziellen Sammlungen (VDSs, CDs, DVDs), Spielzeugen, Computern und Internet. Es ist auch möglich ein modernes technisches Computergerät zu nutzen. Bibliothekare und Volontäre zeigen gerne vielseitige Unterstützung. Die Bibliotheksammlungen enthalten auch große Komplexe von Büchern und Zeitschriften für Eltern, die viele wichtige Fragen zum besseren Kennenlernen der kindlichen Seele und Bedürfnisse enthalten. Kinder können an unterschiedlichen Beschäftigungen teilnehmen und zwar aus den Bereichen Literatur, Plastik, Theater und Musik.

– **MultiCentrum** heißt ein Zentrum, das generell der Wissenschaft und Wissensbereicherung dient, indem es einen reichhaltigen Bereich von Aktionen anbietet, die mit fortgeschrittenen und neuesten Technologien in der Informatik verbunden sind. Es ist eine Stelle, wo man sich beim Internet- und Computerzugang auch mit Grundlagen von Roboterproblemen befassen,



Im „Abecadlo“ unterstützt das Personal gerne die Kinder bei ihrer richtigen Buchauswahl.

■ „Abecadlo“
al. Piłsudskiego 16
Tel. 089 527 28 10
www.abecadlo.olsztyn.pl

■ MultiCentrum
ul. Limanowskiego 8
Tel. 089 526 65 17
www.multicentrum.net



Dem Personal von „MultiCentrum“ ist es klar, dass je mehr Sinne des Kindes im Unterrichtsprozess engagiert werden, desto bessere Ergebnisse zu erwarten sind.



Die Büchersammlung des Priesterseminars „Hosianum“ umfasst über 300 Inkunabeln.

■ Die Bibliothek des Höheren Priesterseminars „Hosianum“ in Olsztyn

ul. Kard. Hozjusza 15,
Tel. 089 523 89 75,
www.hosianum.edu.pl

WUSSTEN SIE SCHON?

Die Bibliothek des Höheren Priesterseminars „Hosianum“ des Erzbistums von Warmia besteht seit 1589. Nach 1945 wurde sie von Braniewo nach Olsztyn verlegt und im Oktober 1949 wieder eröffnet. Seit August 1997 hat sie ihren neuen Sitz im Priesterseminarkomplex in Olsztyn-Redykajny. Bemerkenswert sind hier die Inkunabeln: „Sententiarum libri IV“ von Piotr Lombard, in Straßburg vor 1468 gedruckt, einmalig in Polen; „Historia destructionis Troiae“ von 1480, „Wallfahrt ins Heilige Land“ von Michał Radziwiłł und „Breviarium Warmiense“ von 1494.

eigene Musik komponieren oder sich eine Welt der modernen Technologien eröffnen kann. MultiCentrum ist in sechs thematische Teilbereiche gegliedert. Die jüngsten Teilnehmer haben sein „MultiOgródek“. So lernen die Kinder einzelne Farben und Formen kennen, können einen Garten oder Haus entwerfen. Möbelentwürfe lassen sich ausdrucken, dann ausmalen und zusammenkleben und alles stellt eine gute Übung für manuelle Fertigkeiten dar. Es gibt daneben auch die Abteilung „MultiDzieci“, in der sich die jüngsten Olsztyn(er)innen u.a. mit den Regeln des Straßenverkehrs vertraut machen. Dabei hilft eine interaktive Karte mit gekennzeichneten Straßen und Straßenübergängen. Auch Grundlagen der Mathematik, Noten und Fertigkeiten zum Bau einfacher Maschinen lassen sich erlernen. Die Abteilung „MultiMuzyka“ führt die Kinder in die Welt der Klänge und Töne ein. Liebhaber der so genannten „visuellen Künste“ finden auch etwas für sich. Dagegen ist die Abteilung „MultiSztuka“ mit sehr einfachen Programmen zur Bildung von Karikaturen, aber auch mit mehr komplizierten ausgestattet. Exakte Disziplinen sind ebenfalls vertreten, in dieser Hinsicht haben Kinder und Jugend drei Optionen zur Wahl: „MultiLogika“, die eine Welt computerweise gesteuerter Roboter, Automodelle, unterschiedlicher Anlagen und Konstruktionen darstellt. In der Abteilung „MultiNauka“ kann man biologisch, physikalisch und chemisch experimentieren und schließlich in der „MultiTechnik“ kann man sich einen Einblick in die neuesten Technologien der Industrie verschaffen.

Die Bibliothek des Höheren Priesterseminars „Hosianum“ in Olsztyn

Die Sammlungen der Bibliothek des Höheren Priesterseminars umfassen 324 Frühdrucke (größte Sammlung dieser Art in Nordostpolen), 7613 alte Drucke, 141 399 neuere Drucke, 93 166 Zeitschriftenexemplare. Die Institution rühmt sich des Besitzes einer einmaligen Sammlung von Büchern, die in Offizinen Braniewos (ehem. Braunsberg) vom 16. Jh. bis 1945 gedruckt wurden. Ein Teil der Frühdrucke und Altdrucke stammt aus der 1347 gegründeten Bibliothek des Kapitels in Dobrze Miasto (ehem. Guttstadt), Domkapitelbibliothek in Frombork (ehem. Frauenburg), ehemaligen Bibliotheken in Orneta und Reszel. Die erhaltenen Inkunabeln von Warmia stellen ein wertvolles Zeugnis des geistigen Lebens in Warmia in der 2. Hälfte des 15. Jh.s. dar. Die Autoren der Bücher, Themen der Schriften selbst, Herausgabe in den vornehmsten Buchdruckereien des damaligen Europas, all das sorgt für ein hervorragendes Zeugnis für damalige Bücherbesitzer und Leser, Bibliotheken

und Schulen im gesamten Warmia. Diese Bibliothek hat einen wissenschaftlichen Charakter und wird vor allem von Seminaristen, Theologiestudenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern anderer Hochschulen Olsztyns, zuallererst der Warmińsko-Mazurski-Universität besucht.

Die Universitätsbibliothek

Die Bibliothek der Warmińsko-Mazurski - Universität hat didaktische, wissenschaftliche und Dienstleistungsaufgaben zu erfüllen. Sie ist für alle Interessenten zugänglich und spielt ferner eine wichtige Rolle in der Stadt und Region.

Diese Institution ist die größte ihrer Art in Nordostpolen. Der Bücherbestand umfasst zurzeit über 880 000 Exemplare. Die Sammlungen sind von universellen Charakter sowohl inhaltlich als auch in ihrer Form. Alle Disziplinen und Gebiete der Wissenschaften sind vertreten, so dass die Büchersammlung eine wichtige Unterstützung bei den wissenschaftlichen Forschungen und der Didaktik für die 40 Fachrichtungen an den 15 Fakultäten der Universität darstellt.

Das gesamte System der Universitätsbibliothek umfasst folgende Einheiten: Haupteinheit, 4 Filialen an einigen Fakultäten, Bibliothek des akademischen Gymnasiums und Lyzeums, 2 auswärtige Filialen (in Elk und Braniewo), 29 Anstaltsbibliotheken, Zentrum für Europäische Dokumentation und Zentrum für Normalisierungsinformation.

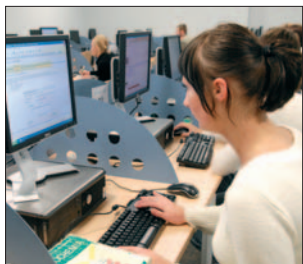
Das neue Gebäude der Universitätsbibliothek liegt im Uni-Teilbereich Kortowo II und ist das modernste dieser Art im Lande. Es verfügt u.a. über 700 Leserstände, 300 Computerstände mit dem Internetzugang, 8 Kabinen zur individuellen Arbeit, 5 Kabinen mit Audio- und visueller Ausstattung.



■ Die Universitätsbibliothek
ul. Oczapowskiego 4
Tel. 089 523 33 09
www.uwm.edu.pl/bibgw/pl

WUSSTEN SIE SCHON?

Die Bibliothek der Warmińsko-Mazurski-Universität entstand am 1. September 1999 durch eine Vereinigung der Bibliotheken der Landwirtschaftlich-Technischen Akademie und der Höheren Pädagogischen Hochschule.



Die Universitätsbibliothek gehört zu den modernsten in Polen.

Das Planetarium und die Sternwarte

Ist es möglich, sich in das Jahr 1542 zurück zu versetzen und zum Beispiel Nikolaus Kopernikus über neuerliche Forschungen zu erzählen, die sein Modell des Weltaufbaus bestätigen und ihm das gegenwärtige Bild des Weltalls darzustellen? Wie groß wären dann die Unterschiede zwischen den beiden Weltall-Vorstellungen? In Olsztyn besteht diese virtuelle Möglichkeit dank dem Planetarium, das als Denkmal für den genialen Astronomen erstellt wurde.

■ Das Olsztyner Planetarium

Al. J. Piłsudskiego 38
Tel. 089 533 49 51
www.planetarium.olsztyn.pl

■ Die Sternwarte

ul. Żołnierska 13,
Tel. 089 527 67 03

WUSSTEN SIE SCHON?

Am 19. Februar 1973, zum 500. Geburtstag von Nikolaus Kopernikus wurde das Olsztyner Planetarium eröffnet. Das Gebäude wurde von Ludomir Gosławski entworfen. Die bunte Komposition aus 205 Glasplatten an der Ostwand des Atriums sowie ein Bildnis des Nikolaus Kopernikus in der Halle führte der Künstler Stefan Knapp aus London aus. In der Halle befindet sich ein Wandgemälde von Zygmunt Droński mit einer Darstellung des „Pferdekopfes“, einer Staubwolke im Sternbild Orion.

Das Olsztyner Planetarium

Die Basis der Planetariumsarbeit sind Vorführungen der astronomischen Programme. Jedes Jahr werden sie von mehreren Tausend Zuschauern betrachtet. Der Sternenhimmel und interessante astronomische Ereignisse, die bei den Vorführungen unter der Kuppel gezeigt werden, bleiben lange Zeit im Gedächtnis der Besucher. An die Jugend aus älteren Jahrgängen der Grundschulen und aus Oberschulen richten sich die didaktischen Vorführungsprogramme. Im Planetarium wird ebenfalls eine umfangreiche Bildungsarbeit geleistet. Eine spezielle Bibliothek, deren Büchersammlungen einige tausende Exemplare und einige Dutzend Fachzeitschriften umfassen, ist allgemein zugänglich. Für besonders an Astronomie interessierte Personen werden Vorträge organisiert.

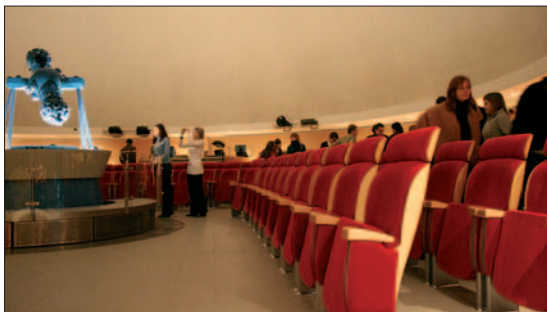
Die Sternwarte

Bei klarem Himmel lassen sich jeden Tag in der Sternwarte Mond, Sonne, Planeten, Planetoiden, Sternhaufen, Sternnebel, Galaxien oder gegebenenfalls auch Kometen beobachten. Ein Besuch auf der hoch gelegenen Terrasse der Sternwarte lohnt sich auch, um das Stadt-panorama zu bewundern. An schönen Tagen ist das Beobachten der Sonnenflecken mit Fernrohren sehr attraktiv. Mit einem Teleskop lassen sich größere charakteristische Objekte auf dem Mond erkennen; man kann ebenfalls die



Die Sternwarte auf dem ehemaligen Wasserturm aus dem 19. Jh.





Das Planetarium lädt zu interessanten Vorführungen aus dem Bereich der Astronomie und Physik ein.

WUSSTEN SIE SCHON?

Die Sternwarte wurde im ehemaligen Wasserturm von 1897 auf dem Hügel St. Andreas eingerichtet. Es ist die höchste Erhebung des alten Olsztyns (143 m ü.M.).

Das Institut für Christliche Kultur – benannt nach Johannes Paul II.

Der Arbeitsbereich des Instituts umfasst Vorträge aus unterschiedlichen Anlässen, wiederkehrende Treffen, Bibel- und Weltanschauungstreffen, Treffen zum Thema des polnisch-jüdischen und polnisch-ungarischen Dialogs und zur christlichen Geistlichkeit und vieles andere mehr. Im Allgemeinen wird hier eine religiös-kulturelle Tätigkeit geführt.

Im Institut für Christliche Kultur finden wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Konferenzen, päpstliche und ökumenische Symposien statt. Es ist Organisator von **Seelsorgerischen Tagen in Warmia**. Bisher wurden schon einige Titel veröffentlicht, die inhaltlich das Material von **Seelsorgerischen Tagen** präsentieren. Jedes Jahr erscheinen auch zwei neue Hefte der wissenschaftlichen Zeitschrift „Zeszyty Teologiczne“. Eine wichtige Form der Tätigkeit des Institutes sind Vernissagen der plastischen Arbeiten sowie Autorentreffen von Dichtern und Schriftstellern. In den Institutsräumen, die zugleich als Gemäldegalerie fungieren, präsentieren professionelle Künstler und Amateure Künstler aus Olsztyn und der Region ihre Werke. Unter ihnen sind auch Menschen mit Behinderung.

■ Das Institut für Christliche Kultur, benannt nach Johannes Paul II.
ul. Kopernika 47
Tel. 089 527 5196,
www.ikch.olsztyn.pl

WUSSTEN SIE SCHON?

Das Theologiestudium für Laien wurde vom Bischof von Warmia, Dr. Józef Glemp am 20.09.1979 gegründet. Sein Ziel ist durch das Apostolat des religiösen Wissen und der religiösen Kultur sowie des inneren Lebens Menschen zu evangelisieren.

Kinos

Alte, uns gut vertraute Kinos ändern inzwischen ihre Gesichter oder schließen. Widerstand und Nostalgie sind Reaktionen auf diese Entwicklung. Und so wie immer, sind die einen für Veränderung, die anderen dagegen... Olsztyn konnte diesen Tendenzen keinen Widerstand leisten. Das Neue siegte...

■ Helios

al. Piłsudskiego 16
Tel. 089 535 20 00
www.heliosnet.pl

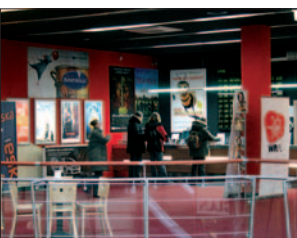
■ Das Zentrum des Filmes „Awangarda2“

ul. Stare Miasto 23
Tel. 089 527 28 27

Kino  studyjne



„Awangarda“



„Helios“

„Helios“

Der Olsztyn Multikomplex ist im Handelszentrum „Alfa“ untergebracht und gehört zum 1993 entstandenen Netz polnischer Kinos. Diese moderne Anlage folgt dem neuesten Trend in diesem Bereich. Das „Helios“ bietet den Zuschauern 1100 Sitzplätze in 5 klimatisierten Sälen. Es ist mit Kinatechnik der höchsten Klasse ausgestattet, wodurch die bestmögliche Qualität der Bild- und Tonwiedergabe erreicht wird.

Das Filmzentrum „Awangarda2“ im Netz der Studios

Der Name des Kinos verlor schon lange seine ursprüngliche Bedeutung (Avantgarde), aber trotzdem lebt hier noch etwas vom ursprünglichen Kinogeist. Das „Awangarda2“ ist übrigens das älteste in Olsztyn – seine Anfänge liegen noch in der Vorkriegszeit. Die Einmaligkeit dieses Kinos liegt im ehrgeizigen Repertoire und der Annäherung an ein früheres künstlerisches Kino. Hier werden wertvolle, weniger kommerzielle Filme aus In- und Ausland gezeigt. Aber auch neuere Produktionen für das breitere Publikum werden berücksichtigt. Bevor eine Filmvorführung stattfindet, laden im Erdgeschoß des Kinos ein Raum mit Tee-Service und eine Kaffeebar zum Kurzbesuch ein.





Clubs und Discos

Hier beginnt das nächtliche Leben Olsztyns um die späte Abendstunde und endet oft erst in der Morgendämmerung. Bevorzugt man kleinere Räume mit guter Musik, muss man unbedingt Clubs in der Altstadt besuchen. Hier kann man die über den ganzen Tag gesammelte Lebensenergie in einer der Olsztynyer Discos entladen. Vorwiegend jüngere Besucher kehren hier ein. Einen großen Einfluss auf das Leben in Clubs übt sicher die zahlreiche Olsztynyer Studentengesellschaft aus.

Liebhaber der Jazzmusik finden die richtige Stelle für sich im Club „Bohema Jazz Club“ und in „Alchemia Music Pub“. In der Stadt gibt es viele Studentencubs, von denen die meisten im Stadtviertel Kortowo beheimatet sind. Dies sind zum Beispiel: „Rakor“, „Antalak“, „Agros“, „Luzak“, „Azymut“, „Summer“, „U Walerka“. Zu den typischen Diskoclubs, in denen rhythmischen Klänge zum Tanzen anregen, gehören: „Pestka“, „Club Red Night“, „Flesz“, „Club 22“ und „Euforia“. Der andere Club „Andergrant“ lädt hauptsächlich Personen ein, die nach stärkeren musikalischen Eindrücken suchen. Eine Alternative dazu ist der Club „Molotov Cafe“. Unter den Kammerclubs verdienen „Cefe Teatralna“ und „U Artystów“ im Sitz des Clubs der Künstlerischen Kreise Aufmerksamkeit. Hier werden neben einer guten Küche Vernissagen, Konzerte, Ausstellungen, Autorenabende und Bücherpromotionen angeboten. Der irische Folk und Rock beeinflussen die Atmosphäre im Club „Irish Pub Carpenter“. Die Liebhaber der nicht kommerziellen Musik, hauptsächlich der Richtung „Electro“ treffen sich im schon genannten Club „Andergrant“. Anhänger der Seglermusik finden sich im Club „Pod Kotwicą“ ein. Beim Musikhören und Genuss der Getränke kann man im Kreise der Freunde und Bekannten Billard spielen, u.a. in Clubs „Baszta“ und „Beczka“. In vielen Clubs kann man am Karaoke teilnehmen.



„Luzak“



Die kulturelle Bildung

In Olsztyn leben viele begabte junge Leute. Um diesen vielseitigen Begabungen Raum zu geben, werden künstlerische Richtungen in Schulen entwickelt, entstehen neue Bildungsstellen und die bereits bestehenden werden modernisiert. Es gibt viele Möglichkeiten, zukünftig Maler, Schauspieler, Musiker oder Tänzer zu werden. Die Jugend kann ihre Talente in einer der Kunstschulen weiter entwickeln. In Olsztyn gibt es auch Institutionen, die durch ihre Tätigkeit das Wissen der jungen Enthusiasten in vielen Bereichen beträchtlich erweitern.

■ Die Staatliche Musikschule des 1. u. 2. Gr., benannt nach F. Chopin
ul. Kościuszki 39
Tel. 089 527 26 91
www.szkola-muz.olsztyn.pl

■ Das Staatliche Kunstlyzeum
ul. Partyzantów 85
Tel. 089 541 21 90
www.plp-olsztyn.neostrada.pl

WUSSTEN SIE SCHON?

Die Musikschule entstand in Olsztyn bereits 1945. Ihr Sitz war zunächst in einer schönen Villa am Schloss. 1972 wurde ihr ein neues Schulgebäude mit einem Konzertsaal mit Orgeln, einem Rhythmik- und einem Kammeraal übergeben.

Die Staatliche Musikschule des 1. und 2. Grades, benannt nach F. Chopin

In dieser Musikschule werden zwei Unterrichtsvarianten realisiert: ein 6-jähriger Unterricht für Kinder im Alter ab 7 Jahre und ein 4-jähriger für Kinder, ab 10 Jahren. Innerhalb eines 6-jährigen Kurses erlernen die Kindern das Spielen verschiedener Musikinstrumente wie: Akkordeon, Klavier, Flöte, Karinette, Violine, Cello, Gitarre, Trompete und Schlaginstrumente. Bei den älteren Kinder steht hauptsächlich das Musizieren mit Instrumenten wie Fagott, Oboe, Saxophon, Posaune, Waldhorn im Vordergrund. Neben dem praktischen Instrumenten-Unterricht wird den Schülern das Wissen um Musik im Allgemeinen vermittelt. Zudem stehen Tanzen, Chorgesang und Musizieren in einem Ensemble auf dem Programm. Absolventen der Schule des 1. Grades können ihren Unterricht in der Schule des 2. Grades fortsetzen, in Instrumental-, Vokal- oder Rhythmiksektion.

Das Staatliche Kunstlyzeum

In dieser Schule können Jugendliche in folgenden Gebieten ausgebildet werden: Kunstkeramik, visuelle Werbung, Zeichnung und Malerei, Bildhauerkunst, Grundlagen des Entwerfens, Grundlagen der Fotografie und des Filmes, Kunstgeschichte. Das vielseitige künstlerische Bildungsange-



Das Staatliche Kunstlyzeum

bot im Kunstlyzeum findet nicht nur in den Unterrichtsräumen und Werkstätten der Schule selbst statt. Feste Elemente der Bildung werden durch Freilichtmalerei und -bildhauerei, internationale Projekte, regionale Zusammenarbeit mit anderen Kunstschulen, Theater- und Plastikprojekte, Berufspraktiken für Keramiker und ständige Zusammenarbeit mit Kulturinstitutionen realisiert.

Das Schauspielerstudium für Lyzeumsabsolventen, benannt nach Aleksander Sewruk

Am Stefan-Jaracz-Theater in Olsztyn besteht seit 1991 die Möglichkeit, ein 3-jähriges Schauspiel-Studium mit Spezialisierung auf dramatische Schauspielerei zu absolvieren. Es stehen im Studium professionelle Probenäle, Ballettsaal und soziale Anlagen zur Verfügung. Im Juli 1998 verlieh der Minister für Kultur und Kunst dem Studium die Berechtigungen einer öffentlichen Schule. Die bisherigen Absolventen des Studiums fanden auf vielen Bühnen des ganzen Landes einen Job.

Die Warmińsko-Mazurski-Universität Fakultät für Soziale Wissenschaften und Kunst

An dieser Fakultät bilden sich künftige Musiker und Plastiker aus, die dann lokale Kreise der Künstler vergrößern und stärken.

Der Lehrstuhl für Schöne Künste umfasst Werkstätten für Malerei und Zeichnung, Grafik, Grafisches Entwerfen, Bildhauerkunst sowie theoretisch-methodische Angelegenheiten.

Der Lehrstuhl für Musik stellt, dem Studienplan gemäß, die Chorwissenschaft in den Vordergrund.

■ Das Schauspielerstudium für Lyzeumsabsolventen, benannt nach Aleksander Sewruk
ul. 1 Maja 4

Tel. 089 527 43 88

■ Die Warmińsko-Mazurski-Universität
Fakultät für Soziale Wissenschaften und Kunst

ul. Glowackiego 17

Tel. 089 527 66 73



In Werkstätten des Lehrstuhles für Schöne Künste und des für Musik an der Universität haben die talentierte Studenten die Möglichkeit ihre Begabungen zu entwickeln.



KÜNSTLERISCHE INITIATIVEN

Wie musiziert man in Olsztyn?

„Ich liebe Olsztyn, mein kleines Amerika“ – so lautet ein Refrain, der nicht nur in Liedern des Musikensembles „Czerwony Tulipan“ zu hören ist. Diese „Liebeserklärung“ können gerne wohl alle in Olsztyn spielenden Ensembles bestätigen. In der Stadt gibt es Kapellen in Richtung Blues-, Pop-, Jazz- und Kabarettmusik. Seit Anfang der 1980er Jahre entwickelt sich in Olsztyn dynamisch eine Rockmusikbühne. Es sind viele junge Rockgruppen entstanden, von denen manche bis heute ihre Musik aufführen. Selbstverständlich gibt es in der Stadt auch andere gern gespielte Musikgattungen. Während eines Besuches in Olsztyn findet man natürlich Informationen über Konzerte der lokalen Ensembles. Die nachfolgende kurze Darstellung einiger Ensembles kann Ihnen bei einer Orientierung an der hier aufgeführten Musik unterstützen. Die Musik wird oft vom Tanz begleitet. Die Popularität derartiger Form der künstlerischen Bewegung in Olsztyn bestätigen einige in ganz Polen bekannte Tanzschulen. Die Bewohner Olsztyns vergessen auch die Volkskultur nicht.



Das Ensemble „Warmia“ setzt die regionalen Volkskunsttraditionen fort.

Die Folkloreensembles

Das Tanz- und Liederensemble „Warmia“

Das Ensemble begann mit seiner künstlerischen Arbeit im Jahre 1954. Es ist Initiator und Mitorganisator vieler künstlerischer Veranstaltungen von regionalem, inländischem und internationalem Rang, u.a.: Internationale Folkloretage, Internationale Folkloretreffen der Partnerstädte oder Regionale Präsentation der Volkskapellen. Die „Folklore-Tage“ ist eine seit Jahren sehr populäre, vielgestaltige Veranstaltung, während der sowohl Stadtbewohner als auch Touristen die Gelegenheit haben, Folk-



Ein Auftritt des Ensembles „Warmia“ in der Olsztynyer Altstadt.

loreensembles aus vielen Ländern zu bewundern. In Vergangenheit waren bereits folgende Länder vertreten: Weißrussland, Slowakei, Ägypten, Griechenland, Türkei, Serbien, Kurdenland, Togo, Italien, Südkorea und andere exotische Länder aus aller Welt. Mit der Zeit wurde das Ensemble „Warmia“ zu einem aus mehreren Generationen bestehenden Musikern. Im Hinblick auf seine imposante Mitgliedergesellschaft – über 250 Personen – gehört es zu den größten in Polen.

Das Lieder- und Tanzensemble „Kortowo“

Es ist das Repräsentationsfolkloreensemble der Universität in Olsztyn. Mit seinen Anfängen reicht es bis in die 1950er Jahre zurück, als eine Studentengruppe ein Tanzensemble zur Pflege der polnischen Folklore gründete. Seit Jahren schöpft das Ensemble aus der polnischen Volkstradition. Mit Tanz und Musik gibt es hervorragend und getreu die polnische Volkstradition in allen Hinsichten wieder. Tänzerinnen und Tänzer präsentieren ihre Programme in originalen schönen Volkstrachten und weckt so Begeisterung und großes Interesse bei den Zuschauern.

Die Tanzensembles

Das Repräsentations-Kinderensemble „Radość“

Das Olsztynyer Kinder-Ensemble für Lieder und Künstlerische Bewegung „Radość“ wurde 1976 von Wojciech Jeżewski gegründet. Das Programm des Ensembles basiert auf der Stilisierung der polnischen Folklore wie auch der anderer Nationen, in Verbindung mit der klassischen Tanztechnik, Revue und Unterhaltungsmusik. Das Ensemble trat in fast ganz Europa auf.



Seit über 30 Jahren melden sich die Kinder gerne zur Tanzsektion des Ensembles „Radość“ an.



„Big Day“



„Czerwony Tulipan“



„Czyści jak Łza“



„Harlem“

Bühnen- und Kabarettensembles

BIG DAY ist im Juli 1992 entstanden. Es bietet eine Musik dar, die man als Schlagerrock bezeichnen kann, der an gute Traditionen der 1960er Jahre sowie englische Gitarrenmusik vom Anfang der 1990er Jahren anknüpft. Die Hauptfiguren im Ensemble sind Ania Zalewska und Marian Ciurapiński (Internetseite: www.bigday.pl).

CZERWONY TULIPAN. Schwerpunkt im Repertoire dieses Ensembles ist die Poesie in gesungener Form. Im Allgemeinen wird das Schaffen dieses Ensembles als lyrisch und voll von tiefem Kulturkontext bezeichnet. Schon seit Anfang seines Bestehens (Gründungsjahr 1985) gestalteten die folgenden Personen die künstlerische Prägung des Ensembles: Ewa Cichocka (Gesang), Krystyna Świątecka (Gesang), Stefan Brzozowski (Gesang, akustische Gitarre, künstlerische Leitung). Außerdem gibt es Musiker, die oft zeitweise tätig sind. Seit 1982 gehört dem Ensemble Andrzej Czamara (akustische Gitarre) an. „Czerwony Tulipan“ hat schon seinen festen Platz in der musikalischen und poetischen Welt Olsztys eingenommen. Stefan Brzozowski könnte als berühmtester Olsztynrer Barde bezeichnet werden. (Internetseite: www.czerwonytulipan.olsztyn.pl)

CZYŚCI JAK ŁZA ist das beim Radio Olsztyn fest angestellte Kabarett. Seit Jahren befasst es sich in diesem Medium mit Satire. Der Schwerpunkt des Ensembles liegt auf dem literarischen Lied, gespickt mit etwas Absurdität und Schwarzem Humor. Die Ensemblemitglieder bieten als Berufsspieler in den Radioprogrammen auch Sketche, Monologe und Satirenpoesie dar. Das Ensemble wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. (Internetseite: www.czyscijaklza.pl)

HARLEM ist eines der populärsten Rockensembles in Polen. Seine Anfänge gehen auf die Auflösung der Gruppe „Babsztyl“ im Jahr 1993 zurück. Auf der polnischen Musikbühne wird ihm ein Platz zwischen den Ensembles „Dżem“ und „Perfekt“ zuerkannt. „Harlem“ nahm bisher 5 CDs auf, wobei die erste - „Lustra“ - im Studio des Radios „Olsztyn“ erstellt wurde. Und gerade Musikwerke von der ersten CD gehören nun zum „Standard“-Repertoire des Ensembles. Es kann inzwischen auf unzählige Auftritte zurückschauen, davon war auch einer mit der legendären Gruppe des weltlichen Rocks, „Deep Purple“. Außerdem wird es oft zu Treffen der Motorradfans eingeladen. (www.harlem.pl)

HITANO ist ein Ensemble, das vor mehr als 15 Jahren entstanden ist. Es fördert die Kultur und Folklore von Sinti und Roma. Vertreter dieser Minderheit zählen zu seinen Mitgliedern. Der Gründer des Ensembles war Adam Lutek Fedorowicz, der zugleich als Vorsitzende der Olsztynner Gesellschaft für Kultur von Sinti und Roma „HITANO“ amtiert. Das Ensemble beteiligt sich rege am kulturellen Leben der Stadt. Aus seiner Initiative wird ein Tag für Sinti und Roma während des Olsztynner Künstlerischen Sommers organisiert. (Internetseite: www.hitano.pl)



„Hitano“

HORPYNA heißt eine Gruppe, die 1999 entstanden ist. Das Ensemble bietet den ukrainischen Folkrock, bereichert mit eigenen Kompositionen, dar. Musikwerke des Ensembles wurden auf vier CDs aufgenommen: „Tecze woda“ (2000), „Hoca-drała“ (2002), Weihnachtslieder (2002) und „Horpyna folk&roll“ (2006). (Internetseite: www.horpyna.art.pl)



„Horpyna“

KACZKI Z NOWEJ PACZKI bietet eigene Satirelieder und Parodien bekannter Lieder dar. Das Ensemble besteht seit 1982 und ist inzwischen Träger der Hauptauszeichnungen auf dem Festival der polnischen Lieder in Opole und beim Gesamtpolnischen Treffen auf der Bühne in Rzeszów. Es hat bisher 3 CDs aufgenommen. Zu seinen hervorragendsten Schlagern gehören: „Gruba Luśka“, „Dziubdziub“, „Zapraszamy na rowery“, „Piosenka o stoliczku“. (Internetseite: www.kackiznowejpaczki.webpark.pl)



„Kaczki z Nowej Paczki“

KANGAROZ – heißt eine Rockgruppe, die 1995 gegründet wurde. Ihre Musik kann man als ein besonders energiereiches Klangbündel mit starker Gitarrenunterstützung und Vokalmusik bezeichnen, die mal aggressiv, mal melodisch klingt und so ein einmaliges Klima bildet. Im Juni 2007 wurde die dritte CD des Ensembles hergestellt. (Internetseite: www.kangaroz.com)



„Kangaroz“



„Kapela Jakubowa“

KAPELA JAKUBOWA ist ein Ensemble, das 1997 gegründet wurde. Die meisten Lieder dieser Gruppe vertreten die Folklore von Warmia und Mazury. Mitglieder dieses Ensembles werden als echte Barden der Region bezeichnet, daher ist es nicht verwunderlich, dass der Ensemblename auf den Stadtpatron, den Heiligen Jakob, Bezug nimmt. Große vokale und Bühnenausdrucksfähigkeit des Ensembles machen dessen Konzerte zu einem großen Erlebnis. „Kapela Jakubowa“ wurde mehrmals ausgezeichnet.



„Scena Babel“

SCENA BABEL – ist als Ensemble 1999 entstanden. Die Mitglieder dieser Gruppe organisieren das künstlerische Leben in Olsztyn und bieten regelmäßig ihre musikalisch-poetischen Schauspiele dar. Die Künstler nutzen in ihren Repertoires neben eigenen Kompositionen oft auch die Klassik der polnischen Lieder. Es sind es dabei Dichtungen von Agnieszka Osiecka, Maria Pawlikowska-Jasnorzewska, Józef Czechowicz, Jonasz Koftas, Wojciech Młynarski, Tadeusz Nowaks und Franciszek Halas. Jedes Konzert des Ensembles wird schon zu einem künstlerischen Ereignis.

(Internetseite: www.scenababel.w.interia.pl)

SHANNON entstand 1994 aus Interesse und Begeisterung für die keltische Kultur. Somit wirkt sich diese Kultur bis jetzt inspirierend und prägend auf die Musik des Ensembles aus. In der 2. Hälfte der 1990er Jahre erwarb es sich ein großes Renommee unter den Liebhabern der Folkmusik und der traditionellen Musik. Dies wurde durch die Popularität der zwei ersten Auflagen „Loch Ness“, „Święto Duchów“ und der folgenden: „Shannon“, „Green Hypnosis“, „Rhort Vee Scoont Folk!“ und „Psychofolk“ bestätigt. „Shannon“ begann mit Konzerten auf allgemeinpolnischen Festivals: „Folk Fiesta“ in Żąbkowice Śląskie, „Eurofolk“ in Wrocław, Festival der Keltischen Kultur in Dowspuda. (Internetseite: www.shannon.art.pl)



„Shannon“

SHANTAŻ ist ein Ensemble, das sich von der Schönheit der Region der großen masurischen Seen und den Touristenlieder aus der Ferienzeit faszinieren lässt. Seit 1998 tritt das Ensemble auf öffentlichen Bühnen auf. Im Repertoire stehen neben eigenen Kompositionen auch Lieder Krzysztof Klenczons und Seweryn Krajewskis sowie manchmal bekannte und beliebte Chants. 2002 wurde die CD „Szałeństwo Majki Skoweron“ herausgegeben, die eine gute Resonanz im Publikum fand. (Internetseite: www.shantaz.art.pl)

Kammermusikensembles

Pro Musica-Antiqua

Dieses Kammermusikensemble wurde im September 1992 in Olsztyn von Leszek Sarzyński, dem anerkannten Virtuosen auf der Flöte, gegründet. Er versammelte um sich berühmte Solisten und Künstler der Symphonieorchester und Professoren. „Pro Musica Antiqua“ präsentiert ein reichhaltiges Repertoire, das die Musik aus unterschiedlichen Epochen umfasst. Am liebsten werden aber Musikwerke von Meistern des Barock und frühen Klassizismus aufgeführt. Einen wichtigen Platz nehmen auch Musikwerke, die auf Bestellung für dieses Ensemble von gegenwärtigen polnischen Komponisten geschrieben wurden, z.B.: Marcin Błażewicz, Marian Sawa, Marek Sewen, Bernard Chmielarz, Marek Czerniewicz. Das Ensemble steht unter der Schirmherrschaft des Museums Warmii i Mazur in Olsztyn. Von Anfang an tritt es mit einem Program der „Sommerkonzerte“ in bekanntesten, für Touristen attraktiven Ortschaften in Warmia und Mazury auf. Seit 1996 bietet das Ensemble die allmonatlichen Konzerte „Cavata im Olsztyner Schloss“ dar. Mit seinen Aufführungen besuchte das Ensemble viele europäische Länder. Die Musiker aus der Gruppe führten viele Aufnahmen als Solisten oder als ganze Besetzung des Ensembles für den Polnischen Rundfunk und das Fernsehen durch.



„Shantaż“

WUSSTEN SIE SCHON?

Konzerte in historischen Bauwerken der Region ließen die Idee entstehen CDs aufzunehmen, die den Städten der Region im Rahmen des Projektes „Europäische Musik in historischen Bauwerken von Warmia und Mazury gewidmet sind. So wurden Barocksonaten von deutschen, italienischen, französischen und englischen Komponisten sowie alte und gegenwärtige polnische Musik aufgenommen. 2005 ist die nächste CD-Platte „Europäische Musik in der Natur von Warmia und Mazury erschienen, wofür das Ensemble mit dem Preis des Kulturministers für „Förderung von Warmia und Mazury“ ausgezeichnet wurde.

„Pro Musica Antiqua“



Der Chor „Bel Canto“ bei einem seiner zahlreichen Auftritte.

WUSSTEN SIE SCHON?

Der Chor „Bel Canto“ gab oft Konzerte im In- und Ausland. Er wurde an vielen Chorwettbewerben ausgezeichnet. Zusammen mit dem Ensemble „Czerwony Tulipan“ hat er die CD „Koleśy“ (Weihnachtslieder) herausgegeben. Aufnahmen der Chorkonzerte sind auch auf 4 CDs der Stiftung „Muzyka Cerkiewna“ gesammelt.

Chöre

Bel Canto

Der akademische Chor der Hochschule für Informatik und Ökonomie der Gesellschaft für Allgemeine Bildung in Olsztyn entstand 1996. Gründer und Dirigent des Chores ist Jan Połowianiuk. Das Repertoire stellt die typische Chorliteratur der mittelalterlichen Chorälen über Renaissance-motetten und –madrigale, Gesänge berühmter Komponisten der Barock-, Klassizismus- und Romantik-Epochen bis zu den heutigen Kompositionen dar. Die Chorliteratur umfasst sowohl religiöse als auch weltliche Musik. Die meisten Musikwerke werden „A cappella“ dargeboten. In seinem Schaffen hat der Chor auch berühmte vokal-instrumentale Musikwerke aufgeführt, wie z.B. die polnische Uraufführung der „Liturgie Hl. Johannes Chryostomus Op. 41“ Piotr Czajkowskis, während des Internationalen Festivals der Orthodoxen Musik in Hajnówka 2005.

Der Chor nach Prof.W.Wawrzyczek benannt

Dieser Chor, 1952 auf Initiative von Professor Wiktor Wawrzyczek gegründet, gab innerhalb der inzwischen mehr als 50 Jahre dauernden künstlerischen Tätigkeit rund 1600 Konzerte. Im Repertoire des Chores sind hauptsächlich „A capella“-Lieder polnischer und fremder Komponisten, die sowohl die alte als auch gegenwärtige Musik vertreten: sakrale Musikwerke, klassische Stücke der Unterhaltungsmusik, künstlerische Arrangements polnischer und fremder Volkslieder sowie Weihnachtslieder aus Polen und der Welt. Das Ensemble gab Gastspiele in Zusammenarbeit mit hervorragenden Solisten und Symphonieorchestern in Konzertsälen Polens und der ganzen Welt. Es führt auch große vokal-instrumentale Musikwerke auf. Der Chor wurde mit vielen Prestigepreisen ausgezeichnet.



Der Chor „Wawrzyczki“ gab während seiner über 50 Jahre dauernden künstlerischen Tätigkeit etwa 1.600 Konzerte.



„Collegium Musicum“

Dieses Ensemble entstand im Dezember 1977. Den Chor dirigiert seit 1985 Janusz Wiliński. Das Ensemble ist nach dem Muster der Musikgesellschaften aus dem 17. Jahrhundert aufgebaut und nimmt sowohl professionelle als auch Amateurmusiker auf. Zahlreiche Präsentationen auf Festivals, Preise bei wichtigen in- und ausländischen Wettbewerben, Aufnahmen beim Rundfunk, Fernsehen und auf CDs spiegeln die musikalische Leistung und die Begeisterung der Zuhörer für den Gesang des Chores. Der Chor studierte einige Dutzende Oratorien und Kantaten ein, die auch aufgeführt wurden. Mit großen Erfolgen endeten viele Tourneen im Ausland, bei denen das Ensemble sehr gute Rezensionen und Beurteilungen erhielt.

„Medici pro Musica“

Das Vokalensemble der Olsztyner Ärzte entstand 1992. Die gemeinsame Leidenschaft für die Musik führte die Gruppe zusammen. Unter der Leitung des Dirigenten und Kunstbegleiters Bogusław Paliński begann das musikalische Wirken der „Medici pro Musica“. Das Repertoire des Chores umfasst die Musikepochen von Renaissance und Barock bis hin zur Gegenwart. Neben den regelmäßig stattfindenden Aufführungen der Kammermusikkonzerte nahm der Chor auch an der Uraufführung des Oratoriums Feliks Nowowiejskis „Rückkehr des verlorenen Sohnes“ teil.

„Pro Forma“

Das Ensemble entstand im Jahre 2000 unter der Schirmherrschaft des Museums Warmii i Mazur. Das Konzertprogramm des Ensembles „Pro Forma“ umfasst Musikwerke aus der Epoche der Renaissance und des Barock. Auch zeitgenössische Werke, die durch alte Musik und Folklore inspiriert wurden, sowie leichtere „spirituelle“ Musik, klassische Unterhaltungsmusikstücke in „A cappella“-Arrangements und Weihnachtslieder werden



Den Erfolgen des Chores „Collegium Musicum“ liegt nicht nur die professionelle Ausbildung, sondern vor allem die Leidenschaft zum Singen seiner Mitglieder zugrunde.



Der Chor der Ärzte „Medici pro Musica“ krönt mit seinen Konzerten viele musikalische Veranstaltungen.



Im Repertoire von „Pro Forma“ ist die Folklore von Warmia dabei.

zu Gehör gebracht. Als Erkennungszeichen des Ensembles gelten neben dem stilgerechten und hervorragenden Klang auch expressive und frohe Interpretationen. Das aus 16 Mitgliedern bestehende Ensemble konzertiert mit Erfolg auf Festivals und bei Musikwettbewerben im In- und Ausland. Ein großer Erfolg in seiner Geschichte war der zweimalige Sieg beim Grand Prix „Goldene Laute“ und beim Gesamtpolnischen Chorwettbewerb „Legnica Cantat“. Das besondere Niveau von „Pro Forma“ wurde mit Verleihung der Preise honoriert.

„Theater, Theater, der Vorhang geht auf“

Ein Theater ist nicht nur eine Institution. Der Begriff „Theater“ steht vor allem für die Menschen, die es schaffen, sich selbst und ihre Bestrebungen zum Ausdruck zu bringen. Manchmal ist das Theater das beste oder sogar einzige Ausdrucksmittel. Für die einen ist es eine Art zu leben, für die anderen der Ausgangspunkt zum weiteren Studium.

WUSSTEN SIE SCHON?

1957 gründete Tadeusz Ostakiewicz, ein Tauber mit großer künstlerischen Leidenschaft ein Theater für taube Künstler, also ein Taubtheater. Seine ersten Aufführungen wurden mit Zeichensprache dargeboten. Sein Nachfolger, Bohdan Gluszcak, der das Ensemble von 1959-1989 leitete, wandte die Pantomime als künstlerischer Hauptausdruck an. Die Olsztyner Pantomime kann auf große Erfolge auf Bühnen der ganzen Welt zurückschauen. Die Musik komponierten u.a. Krzysztof Penderecki, Henryk Michał Górecki und Czesław Niemen. Das Kunstschaffen umfasst 20 Uraufführungen, darunter große Schauspiele. Über das Ensemble wurden 8 Filme gedreht. Unter den Künstlern waren über 250 taube Menschen tätig. Auf 15 Tourneen besuchte das Pantomimenensemble 21 Länder.

Pantomima Olsztyńska

Die Olsztyner Pantomime ist ein Theater-Ensemble, das behinderte Personen aktiv in die Kulturarbeit integriert und ihnen dadurch eigene schöpferische Entwicklung ermöglicht. Die künstlerische Schirmherrschaft des Ensembles hat die Gesellschaft für Soziales und Kultur „Gest“ inne. Die Pantomime ist eine Art der theatralischen Integrationsstelle, die einige künstlerische Gruppen zusammenschließt, u.a. das Kindertheater „Eurytmia“ und Schattentheater. Das durch die Gesellschaft realisierte Programm hat es sich zur Aufgabe gemacht, den behinderten Personen des Ensembles sowie Kindern aus schwierigen Familienverhältnissen und Zigeunerkreisen zu verhelfen, sich in der Welt der gesunden Menschen zurecht zu finden. Künstlerischer Begleiter der Olsztyner Pantomime ist zurzeit Wiesław Piesak.



Im Pantomimenensemble spielen seit 40 Jahren die tauben Künstler

Das informelle Animationstheater der Korzunowicz

Dieses professionelle private Theater besteht seit 1996. Es wird von drei Mitgliedern einer Familie gebildet. Von Beginn an war seine Tätigkeit mit Olsztyn und der Region verbunden. Sein künstlerisches Schaffen umfasst viele Erstaufführungen, Bildungsprogramme und Werkstätten. Für seine künstlerischen Leistungen wurde es vielfach mit Preisen honoriert.

Teatr za Dwa Grosze

Das Theater wurde 1994 gegründet und führte seine Schauspiele für Kinder in Grund- und Vorschulen auf. 1993 präsentierte es seine ersten Bühnenstücke für Erwachsene. Neben künstlerischen Leistungen entwickelt das Theater auch Initiativen im Bereich der Bildung. Darüber hinaus möchte es mit seiner Arbeit beitragen zur Aufklärung und Vorbeugung unterschiedlicher Abhängigkeiten (Alkohol, Nikotin, Rauschgift, AIDS).

Biały Teatr

Das Theater besteht seit 2003 und ging aus dem Olsztyn Teatr Rapsodyczny hervor. Die Arbeit dieses Ensembles basiert auf der Idee, dass 'das Wort das wichtigste Element bei der Theaterarbeit ist und so soll ihm alles unterstellt werden.

Das Studententheater CEZAR

Das Theater entstand im Oktober 1997 an der damaligen Höheren Pädagogischen Schule in Olsztyn. Es debütierte mit dem Kammerstück „Jeder von uns“. Derzeit besteht es weiter an der Warmińsko-Mazurski-Universität, aber sein Tätigkeitsbereich umfasst die gesamte Stadt. CEZAR versucht, über die Theaterkunst unterschiedliche Formen zu finden, um Gefühle auszudrücken. Es ist Organisator des Gesamtpolnischen Theaterfestivals „Theatrum Orbis Terrarum“.



Das informelle Animationstheater der Korzunowicz



„Teatr za Dwa Grosze“



„Biały Teatr“



Das Studententheater CEZAR

Was wird über die Kultur geschrieben

Bei kulturellen Angelegenheit ist es wichtig richtig zu informieren. Gut oder schlecht, aber es muss von der Kultur geschrieben werden. Kulturelle Ereignisse können ohne Rezensionen nicht bestehen und dies ist andererseits über Zeitschriften und Zeitungen möglich. Die einen Rezensionen sind mehr professionell, die anderen eher nur informativ. All das schafft ein Bild von Erscheinungen im kulturellen Bereich. Olsztyn kann in Bezug auf das Echo des Kulturellen in der Presse auf gute Traditionen hinweisen, die nun erfolgreich fortgesetzt werden.

■ „Borussia“:

Kultur, Geschichte, Literatur

ul. Kopernika 45

Tel. 089 534 00 26

www.borussia.pl



WUSSTEN SIE SCHON?

Die erste Nummer von „Borussia“ erschien 1991. Sie erhielt den Preis der Pariser „Kultur“ für 1996 in der Kategorie der Zeitschriften von Grenzregionen. Von 1991–1997 war Kazimierz Brakoniecki und seit 1997 ist Robert Traba der Chefredakteur. Seit 1998 gibt es auch der Redaktionsrat. „Borussia“ ist eine Halbjahrszeitschrift, die der Kultur und Geschichte von Warmia und Mazury gewidmet ist. Es liegen ihr der Regionalismus und lokale Initiativen zugrunde, die anfangs der 1990er Jahre besonders lebendig waren.

Jede Nummer von „Portret“ stellt ein eigenständiges Projekt dar.

Die kulturellen und literarischen Schriften

„Borussia“: Kultur, Geschichte, Literatur

Diese Halbjahrszeitschrift widmet sich der Geschichte und Kultur von Warmia und Mazury und geht den Ideen der regionalen Problematik und lokalen Initiativen nach, welche besonders anfangs der 1990er Jahre lebendig waren. „Borussia“ veröffentlicht Artikel, die insbesondere die Vergangenheit, die aktuelle Gegenwart und die Perspektiven der Region behandeln. Diese Region ist gerade ein Gebiet, wo unterschiedliche Kulturen, Religionen und Traditionen nebeneinander leben bzw. aufeinander treffen. Neben Hauptthemen, wie Kultur, Geschichte und soziale Angelegenheiten werden in „Borussia“ oft Probleme der Literatur diskutiert. Die Schrift ist ein Forum für Veröffentlichungen von in ganz Polen bekannten Schriftstellern. Im Rezensionsteil der Zeitschrift werden neu erschienene Bücher aus der schönen Literatur und die eigentliche Problematik dieser Schrift selbst besprochen. Der Verlag „Borussia“ gibt monographische Hefte heraus, die nicht selten Ergebnisse der durch die Redaktion organisierten Sessions und Konferenzen darstellen.

„Portret“, eine literarisch-kulturelle Zeitschrift

Sie besteht seit 1995. Schon von Anfang an legte die Redaktion großen



Wert auf die grafische Gestaltung ihrer Ausgaben. Zurzeit wird „Portret“ oft zu den so genannten literarischen Schriften gezählt, in denen der Inhalt und die Form ein harmonisches Ganzes bilden. Die fortlaufenden Nummern weisen einen monografischen Charakter auf und stellen immer ein eigenes grafisches Projekt dar. In der Zeitschrift gibt es einen ausgebauten Teil mit der literarischen Kritik, eine Auswahl von Texten zu Prosa, Poesie, Philosophie, Theater, Film und Musik sowie unterschiedliche Skizzen. Oft werden auch umfangreiche Übersetzungen fremdländischer Literatur veröffentlicht (z.B. aus Slowenien, Tschechien). Die Zeitschrift steht auch für Anfänger in der literarischen Kunst offen. Die Redaktion organisiert Autorentreffen. Jeden Monat erscheint auch eine Internetversion der Zeitschrift und zwar in so genannter Form „Portret on line“.

Über die Kultur berichten:

„Gazeta Olsztyńska“

Diese Zeitung gehört zu den sich besonders dynamisch entwickelnden. Die erste Nummer nach dem Zweiten Weltkrieg erschien 1951 unter dem Titel „Głos Olsztyński“. In Anknüpfung an die frühere Tradition von vor dem letzten Weltkrieg, als die polnische „Gazeta Olsztyńska“ von Liszewski und Pieniężny herausgegeben wurde, kehrte die Zeitung 1970 zum alten Titel zurück. Die Zeitung wird in der ganzen Woiwodschaft vertrieben. Zu ihr gehören auch einige Beilagen: „Gazeta Uniwersytecka“, „Nasze zdrowie“, „Gazeta Sportowa“, „Nasza Praca“, „Dom i my“, „Automania“, „Gospodarcza Gazeta“, „Reporter“ sowie lokale, tägliche Ausgaben: „Dzień po Dniu“, „Dziennik Elbląski“, „Dziennik Mazurski“.

„Kulturka“

Mit diesem Titel wurde eine unentgeltliche Monatszeitschrift versehen, die an allen wichtigeren Punkten der Stadt verteilt wird. Sie ist für junge Leute bestimmt und berichtet gerade über interessante Initiativen der Menschen in diesem Alter. In der Schrift wird eine Art kultureller Chronik geführt. Das Vorhaben der Redaktion ist, durch diese Zeitschrift junge Leute zu fördern, die auf ihre Weise Kultur erschaffen, aber dabei noch keine Durchsetzungskraft haben. So finden sich hier u.a. Informationen über interessante Veranstaltungen, kulturelle Ereignisse, Film- und Schauspielrezensionen. Gewissermaßen regt auch die „Kulturka“ das kulturelle Leben Olsztyns an. Zu den interessantesten Projekten die von der Zeitschrift gestiftet wurden gehören poetische Wettbewerbe.

■ „Portret“, eine literarisch-kulturelle Zeitschrift
ul. Kołobrzeska 25/14
Tel. 089 534 52 74
www.portret.org.pl

WUSSTEN SIE SCHON?

Die erste Nummer von „Gazeta Olsztyńska“ erschien am 16. April 1886. Die Zeitung wurde bis 1939 herausgegeben, zunächst von Jan Liszewski, Lehrer und Dichter aus Warmia und seit 1891 von der Familie Pieniężny. Die Redaktion hatte in Olsztyn in der Prosta-Str. 76 ihren Sitz. Die Zeitung diente unter der Redaktion Jan Liszewskis der Wiederbelebung des nationalen Bewusstseins unter der polnischen Bevölkerung in Warmia. Seit 1921 erschien „Gazeta Olsztyńska“ sechs Mal wöchentlich. Einen besonderen Rang hatten die Feuilletons, die von Seweryn Pieniężny in der Mundart aus Warmia „Kuba spod Wartemborka gada“ geschrieben waren.

gazeta
OLSZTYŃSKA

kulturka
miejscowe medium kulturalne

Wo gesprochen wird

„Hier spricht Radio Olsztyn“, konnten am 2. Oktober 1952 die Olsztyn/innen während der ersten Sendung im lokalen Rundfunk „Radio Olsztyn“ hören. Das war der Beginn einer erfolgreichen Weiterentwicklung von Rundfunk und Fernsehen. Es sind Medien, die nicht nur über die kulturellen Ereignisse informieren, sondern diese auch mit gestalten. Nicht selten entstehen gerade hier viele kulturelle Initiativen.



■ RADIO OLSZTYN
ul. Radiowa 24,
Tel. 089 526 75 86
www.serwis.ro.com.pl

■ Olsztyn 103,2 MHz,
■ Elbląg 103,4 MHz,
■ Giżycko 99,6 MHz



■ Radio Warmia-Mazury
„Wa-Ma“ S.A.
ul. Dąbrowszczaków 39
Tel. 089 534 90 11

■ Olsztyn 90,5 MHz
■ Mrągowo 104,9 MHz
■ Iława 90,2 MHz

*„Radio Olsztyn“ ist einer der
Rundfunksender, die in der Region
am liebsten gehört werden.*

„Radio Olsztyn“

Das Radio Olsztyn S.A. ist der größte Rundfunksender in Warmia und Mazury. Die Sendungen werden auf drei Frequenzen ausgestrahlt. Die Programme lassen sich in der ganzen Woiwodschaft und auch außerhalb hören. Im Internet sind sie auch zu lesen. Der Sender ist die populärste Radiostation in der Region. Im Radioangebot stehen Sendungen von unterschiedlichem Charakter: Bildungs-, soziale, kulturelle, ökonomische und das Programm selbst wird so aufgebaut, dass jeder etwas Interessantes für sich finden kann.

Auch andere sprachliche Versionen, für die ukrainische und deutsche Minderheit bestimmt, werden gesendet.

Radio Warmia-Mazury – „Wa-Ma“ S.A.

Dieser Sender entstand im Mai 1994. Zunächst war er nur eine lokale kommerzielle Radiostation, die ein musikalisch-informatives Programm ausstrahlte. Im Jahr 2002 entschied sich „Wa-Ma“ für das sich woanders gut bewährte kommerzielle Format „Goldies“ womit eindeutig die Art der gesandten Musik bezeichnet ist, die die Programmzeit vorwiegend ausfüllt.



te. Es waren also Schlager aus den 1960er, 1970er, 1980er und Mitte der 1990er Jahre gespielt. 2006 wurde „Goldies“ durch ein anderes mehr universelles Format ersetzt. „Wa-Ma“ hat auch einen eigenen Klub, wo ein gutes Essen, Kaffee und Tee, abends auch in Begleitung guter Musik, klassischen Rocks, Pops, Jazz oder Blues angeboten werden.

Radio UWM FM 95,9

Diese Rundfunkstation besteht seit 2000. Sendungen für Studenten (und nicht nur) werden rund um die Uhr ausgestrahlt, indem hauptsächlich Rock-, Hip-hop- und Reggae-Musik aufgeführt wird. In Nachrichten wird über Neuigkeiten aus der Warmińsko-Mazurski-Universität und kulturelle Ereignisse aus der Stadt berichtet.



Radio UWM FM 95,9

Kortowo, ul. Kanafojskiego 1/14
Tel. 089 523 38 88

TVP Olsztyn

Diese Fernsehstation ist eine regionale Filiale des Polnischen Fernsehens TVP S.A. und seit dem 1. Januar 2005 in Betrieb. Diese Station sendet Infoprogramme mit der Darstellung der wichtigsten Ereignisse des Tages in der Region sowie publizistische Programme, die sich mit sozialen Problemen der Bewohner von Warmia und Mazury auseinandersetzen (unter dem Namen „Meinungen“). Es werden auch landwirtschaftliche und mit Bauernleben verbundene Programme („Landwirtschaftlicher Bericht“) vorbereitet. Große Aufmerksamkeit wird auch auf die Umwelt, Touristik und Ökologie gerichtet. Auch die Problematik der nationalen Minderheiten („Ukrainische Nachrichten“) wird ins Visier genommen. Darüber hinaus finden in den Programmen regionale Geschichte und Traditionspflege ein breites Echo („Warmio“).



Am 1. Januar 2005 begann die selbstständige Außenstelle des Polnischen Fernsehens S.A. in Olsztyn mit ihrer Tätigkeit.



KULTURELLE VERANSTALTUNGEN

Bilder, Worte, Klänge und Bewegung sind Grundlagen einer künstlerischen Mischung, aus welcher vielseitige interessante kulturelle Ereignisse entstehen, die das Stadtleben wesentlich bereichern. Der kulturelle Aspekt Olsztyns ist besonders deutlich im Sommer zu erleben, aber es ist nicht die einzige Jahreszeit, in der attraktive künstlerische Veranstaltungen geboten werden.

Das Olsztynyer Treffen der Theaterfreunde im März im Stefan-Jaracz-Theater

Dieses Treffen der Theaterfreunde stellt einen Überblick über die interessantesten Ereignisse im Theaterleben auf inländischen und ausgewählten ausländischen Bühnen dar. Es lohnt sich diese Veranstaltung einmal zu besuchen, die gemeinsam durch das S.-Jaracz-Theater und die Gesellschaft für Theaterkultur organisiert wird. Das reichhaltige Angebot im Repertoire berücksichtigt die Vielfalt der Spektakelgattungen und die ästhetische Erwartungen der Zuschauer. Es ist zweifelsohne eines der interessantesten kulturellen Events in der Stadt, wo ein traditionelles Theater mit dem Avantgardetheater konfrontiert wird, aber auch Tanztheater und Pantomime sind dabei. Zu Gastauftritten trafen u.a. Ensembles aus Warschau, Wrocław, Tarnopol, den USA ein.



Die Treffen mit dem Theater bieten dem Publikum eine Möglichkeit, Schauspiele aus dem ganzen Land kennen zu lernen.

Das Internationale Theaterfestival „DEMOLUDY“ im Juli (org. im Stefan-Jaracz-Theater)

Diese Veranstaltung fand bereits zum vierten Mal statt, wobei ab 2007 in der neuen Form, deren Hauptidee ist das theatralische und dramaturgische Schaffen der Theater Mittel- und Osteuropas darzustellen. Dies ist ein ehrgeiziges und attraktives Unternehmen, bei der es zu einer Begegnung unterschiedlicher Theatervisionen und –traditionen kommt, die das Bild der gegenwärtigen Kultur bilden und bereichern. Schauspiele werden durch Begleitveranstaltungen ergänzt: Theaterwerkstätte, Konzerte, theaterkritische Diskussionen, Treffen der Regisseure mit dem Publikum.

Die Olsztyner Woche der Puppentheater „ANIMA“ (org. im Olsztyner Puppentheater)

Diese Veranstaltung stellt einen äußerst interessanten Überblick über förmlich und ästhetisch interessante und vielfältige Puppenschauspiele aus In- und Ausland dar und wird seit 1997 zyklisch organisiert. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden auch Freilichtschauspiele aufgeführt. Im Jahre 2006 fand die X. Jubiläumsveranstaltung der Olsztyner Woche der Puppentheater statt – ANIMA 2006. Zur Eröffnung dieses Events wurde die Erstaufführung von „Spiele mit dem Teufel“ von Jan Drda dargeboten. Als Gästensembles führten Puppentheater aus Grodno, Łuck, Koszyce, Binice, Białystok und Rzeszów ihre Schauspiele auf.

Die Gesamtpolnische Treffen im Schloss unter dem Motto „Singen wir die Poesie“, im Juli (org. vom Zentrum für Bildung und Kulturelle Initiativen)

Ende der 1950er Jahre entstand eine spezifische Strömung in der künstle-



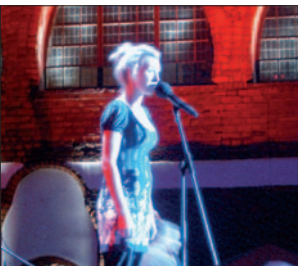
Einem interessantesten Schöpfer oder Theaterensemble wird der besondere Preis „Czarny Demolud“ zuerkannt.



„ANIMA“ trug sich fest in den Kalender der kulturellen Veranstaltungen Olsztyns ein.



„Singen wir die Poesie“ ist eines der populärsten Festivals dieser Art in Polen.



rischen Gesangkunst und zwar die gesungene Poesie. Die Dichtung wurde nämlich als Quelle der musikalischen Inspiration betrachtet und ein poetisches Lied wurde, wie etwa ein Studentenlied, zu einer Art des Widerstandes gegen die kommerzielle Estradenmusik.

1974 wurden die Gesamtpolnischen Treffen im Schloss unter dem Motto „Singen wie die Poesie“ initiiert. Es war als ob ein Entgegenkommen seitens der damaligen Organisatoren gegenüber dem allgemeinen Bedarf eine Veranstaltung zu gestalten, die den einmaligen Charakter des Hofes des Olsztyner Schlosses nutzen konnte. Diese Unternehmung nahm die Form eines Wettbewerbes an. Es werden nun Konzerte bekannter polnischer Künstler aufgeführt und so treffen sich jedes Jahr im Schlosshof die besten jungen Künstler und zugleich Liebhaber der poetischen Strophen, Anhänger der Werte, die im hektischen Alltag oft vergessen werden. Viele Laureaten dieser Treffen sind heutzutage hervorragende anerkannte Künstler, die diese Bühne weiter als Gäste besuchen.

Das einzigartige Ambiente der Veranstaltung überträgt sich auch auf das Publikum, das manchmal sogar im Regenguss lyrischen komischen oder überraschenden Gedichte von Osiecka, Kofta, Gałczyński, Cave, Waits zuhörend sitzen bleibt. Der Erfolg dieser besonderen Treffen trug dazu bei, dass diese Veranstaltung zum Symbol Olsztyns und der Region im kulturellen Bereich wurde.

Der Olsztyner Künstlerische Sommer (OLA)

Juli, August (org. vom Stadtkulturzentrum)

Mit Musik, Gesang, Tanz und Unterhaltungsatmosphäre erfüllten die Ver-



Auf dem Festival kann man Tänzerinnen bewundern, die eine spritzige Samba aus Brasilien präsentieren.





Olsztynier Dreitage-Theaterfest bietet viele interessante künstlerische und kulturelle Veranstaltungen im Freien.

anstellungstage des Olsztynier Künstlerischen Sommers die Stadt. Dieses Event ist eine Art des Festes für Musikliebhaber der Musikgattungen vom Rock und Folk über Jazz und Blues bis zur klassischen Musik. Unter den dargebotenen Formen gibt es Schauspiele, Kabaretts, Festivals, Veranstaltungen für Kinder, Filmvorführungen im Freien und sogar Opern. Einzelne Veranstaltungen im Rahmen des Festivals bestimmen den Rhythmus des Sommerlebens in der Stadt, was sowohl von Bewohnern als auch von Touristen spürbar ist.

Der OLA beginnt jedes Jahr Mitte Juni und dauert bis Mitte September. Das Programm läuft hauptsächlich auf einer der schönsten Bühnen Olsztyns, im Amphitheater zu Füßen des gotischen Schlosses und sonst in Straßen und auf Plätzen der Altstadt. Der OLA wurde zum ersten Mal 1996 organisiert. 2005 wurde der OLA durch die Polnische Touristikorganisation als Touristikprodukt des Jahres anerkannt.

„Cavata“ im Olsztynier Schloss (org. vom Museum Warmii i Mazur)

So heißt eine zyklische Veranstaltung, die im Olsztynier Schloss im Museum Warmii i Mazur stattfindet. Zum ersten Mal wurde sie 1996 organisiert. Das ganze Jahr hindurch werden ein Dutzend Treffen veranstaltet, in deren Rahmen jedes Mal ein Vortrag zu einem konkreten Kunstwerk aus den musealen Sammlungen, Konzert des Kammermusikensembles „Pro Musica Antiqua“ und danach Gespräche beim Kaffee stattfinden.

WUSSTEN SIE SCHON?

Zu den Events des Olsztynier Künstlerischen Sommers, die auch im Ausland bekannt sind, gehören:

- Internationales Festival Olsztynier Bluesnächte (am 2. Wochenende im Juli),
- Olsztynier Orgelkonzerte (an Sonntagen abenden) im Olsztynier Dom
- Chantmusik-Treffen in der Altstadt,
- Olsztynier Jazzfestival,
- Internationale Folklorestage,
- Jakobstage mit buntem Jakobsvorbeimarsch verbunden,
- Olsztynier Dreitage-Theaterfest,
- „Sommeressionen der Therapie durch Lachen“



Ein Lauf mit dem Herdring auf dem Festival von „Hofsportdisziplinen“ im Olsztynier Künstlerischen Sommer.



„Cavata“ im Olsztynier Schloss



In der „Nacht im Museum“ kann man museale Exponate ganz aus Nähe betrachten und auch Stätten im Schloss besichtigen, die sonst unzugänglich sind.



„Donnerstage in den Sommerferien“ im Schloss stellen ein interessantes Angebot dar, die Zeit angenehm und nützlich zu verbringen.



„Nacht im Museum“ (org. vom Museum Warmii i Mazur)

Dies ist eine Veranstaltung besonderer Art. Alles läuft rund um ein Thema und Leitmotiv. Sie beginnt um 20.00 Uhr. Organisatoren bereiten spannende Programmpunkte vor, wie Vorträge, Konzerte, Schau eines Turniers und andere Attraktionen (z.B. Möglichkeit sich in historischen Trachten fotografieren lassen).

„Sommerferiendonnerstage mit Nikolaus Kopernikus“

(org. vom Museum Warmii i Mazur)

Der Hauptheld dieser Donnerstage ist natürlich Nikolaus Kopernikus selbst. Die Empfänger des Angebotes sind vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene können es spannend finden. Allen Interessenten wird vorgeschlagen das Museum mit „Nikolaus Kopernikus“ zu besichtigen. Diese Persönlichkeit tritt dabei tatsächlich auf und wird von einem Schauspieler überzeugend dargestellt. Jüngere Teilnehmer können an Bildungsspielen teilnehmen, indem sie unter Aufsicht der Ausbilder ihr Wissen um die Geschichte des Schlosses und seiner Bewohner erweitern. Einen künstlerischen Rahmen bilden „Ritter“, die mittelalterliche Bräuche und Regeln präsentieren, sowie Schauspiele mit dem „Schloss im Hintergrund“.

Olstzyn tanzt

Olstzyn wird in Polen als Hauptstadt des Tanzes angesehen. Dies wundert eigentlich nicht, weil gerade aus dieser Stadt die besten polnischen Tänzerinnen und Tänzer sowie Kenner dieser Kunst kommen. In Olstzyner Tanzschulen werden Tanzkurse auf dem höchsten Niveau angeboten.

„Olstzyn tanzt“ heißt eine Veranstaltung für alle, die seit 2005 immer im November in der Urania-Halle stattfindet und vom Tanzzentrum CREA

DANCE Wasilewski Felska organisiert wird. Das Zentrum lehrt tanzen im internationalem System Crea Dance, das auf dem Welttanzprogramm beruht. Zugleich werden einige Tanzkurse durchgeführt und zwar: im Gesellschaftstanz (Walz, Cha-Cha-Cha, Samba, Rock'n'Roll), Latino Solo, VIDEO CLIP DANCING – Superchoreografie mit Elementen von Hip Hop, Electric Boogie, Funky Jazz sowie Street Crumping Style. Das Motto „Jeder kann tanzen“ wird im Tanzzentrum in die Tat umgesetzt.

„Supadance Polish Open Championships“

Dies ist eine Schau, die man nicht vergisst und deren Kern auf der Grundlage der Bewegungspoeseie aufgebaut ist. Es wird dabei der Tanz auf einem Meisterschaftsniveau in Verbindung mit einem sportlichen Wettbewerb präsentiert. Und alles wird von einem hervorragenden Rahmenprogramm begleitet. Diese Veranstaltung wird bereits seit ein Dutzend Jahren in der Urania-Halle durchgeführt und gerne von vielen Tanzfans besucht. Der Polnische Tanzverein erkannte dem Tanzklub „Estela“ aus Olsztyn das Recht zu, Offene Meisterschaften Polens im Tanz zu organisieren. Der Mitorganisator ist u.a. die Schule der Tanzmeister Pavlović (Gen.-Z.Berlinga-Straße 2a, www.pavlovic.pl). Pavlović-Schule der Tanzmeister sowie Pavlović Fitness Dynamic Line sind gerne bereit alle Interessenten beim Tanzen lernen zu unterstützen. In der Tanzschule ist eine Gruppe zuvorkommender erfahrener Ausbilder/-innen angestellt, die systematisch ihre Qualifikationen vervollkommen. Diese moderne Schule hat einen klimatisierten Saal und die Gäste können auch ein Café besuchen. Das erstellte Tanzprogramm ermöglicht jedem diese Kunst zu beherrschen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder beruflicher Tätigkeit.



■ Das Tanzzentrum CREA DANCE
Wasilewski-Felska
ul. J. Piłsudskiego 54 A
Tel. 089 534 94 04
www.crea-dance.com.pl

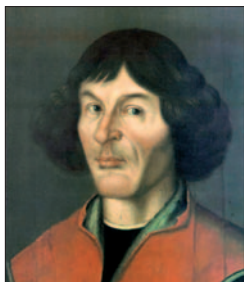
■ Die Schule der Tanzmeister
Pavlović
ul. Gen. Z. Berlinga 2 a
Tel. 089 543 83 83
www.pavlovic.pl



Olsztyn ist seit Jahren als polnische Hauptstadt des Tanzes angesehen.



BEKANNTE UND BERÜHMTE PERSÖNLICHKEITEN



Nikolaus Kopernikus (1473–1543)

Er war ein berühmter Astronom, Autor des weltbewegenden Werkes „Sechs Bücher über die Kreisbewegungen der Weltkörper“, in dem er sein heliozentrisches Modell des Weltsystems darstellte. 1516 wurde er zum Verwalter der Domkapitelgüter und bezog seine Wohnung im Olsztynyer Schloss, weil dort gerade der Verwaltersitz war. Kopernikus beschäftigte sich mit der neuen Besiedlung von verlassenen Bauernhöfen und der Festlegung der Bauernmieten. Während des Krieges zwischen Polen und den Deutschen von 1519–1521, als die meisten Domherren Warmia verließen, nahm sich der Astronom auch der Vorbereitung der Burgen von Warmia zur Verteidigung an. Unter anderem stärkte er die Befestigungen des Olsztynyer Schlosses dermaßen, dass die Ordensritter die Schlossbelagerung aufgaben. 1520 schickten die Domherren Nikolaus Kopernikus als Domkapitelvertreter zu Verhandlungen mit dem Hochmeister des Ordens, Albrecht von Hohenzollern über die Wiedergabe des von ihm besetzten Braniewos. In Anerkennung seiner Verdienste verlieh das Domkapitel Kopernikus den Titel „Kommissar von Warmia“.

In Olsztyn verfasste der Gelehrte seine berühmte „Abhandlung über die Münze“, die eine wichtige Rolle im Aufbau des Münzsystems spielte. Bis

heute ist im Olsztyners Schloss das einzige von ihm eigenhändig erstellte astronomische Instrument erhalten geblieben... Kopernikus brauchte es für seine Forschungen nach der Festlegung des Zeitpunktes der Tag-undnachtgleiche.

Feliks Nowowiejski (1877–1946)

Er war Komponist, Virtuose, Dirigent und Pädagoge, einer der berühmten Gestalten in der Geschichte der polnischen Kultur. Nowowiejski wurde in einer kleinen Stadt Barczewo (ehem. Wartenburg) bei Olsztyn geboren. Von 1893-1900, noch am Anfang seiner Karriere lebte er in Olsztyn. Er bildete sich danach noch in Regensburg und Berlin aus. Mit seinem musikalischen Studium in Berlin war er 1907 fertig. Zum zweiten Mal traf er in Olsztyn am 2. Juni 1920 ein, nun als berühmter Komponist und Musiker, Autor des berühmten Oratoriums „Quo vadis“ und der Melodie zu „Rota“. Sein Aufenthalt hing mit einem Konzert für seine Landsleute in dem größten öffentlichen Lokal der Stadt, in den Schlossgärten, zusammen. Es war gerade die Zeit, als in Kürze die zukünftige staatliche Zugehörigkeit Warmias in einem Plebiszit entschieden werden sollte. Und gerade damals führte Nowowiejski sein neues Musikkunstwerk „Hymn Warmiński“ zum ersten Mal auf.

Seit 1968 erinnert jeden Mittag das Glockenspiel im Rathaus an den großen Komponisten, das die vom ihm komponierte Melodie zur Hymne von Warmia („O Warmio moja miła“) wiedergibt.

Erich Mendelsohn (1877–1953)

Über Mendelsohn schrieb man, dass er der zweite große Olsztyners nach Kopernikus war. Er wurde in der Altstadt in der heutigen Staromiejska-Straße Nr. 10 geboren. 1997 wurde an der Hauswand eine Gedenktafel mit seinem Bild angebracht. 1911 wandte sich die Olsztyners jüdische Gemeinde an den gerade studierenden Mendelsohn mit der Bitte den Entwurf des „Reinigungshauses“ samt kleinem Wohnhaus am hiesigen jüdischen Friedhof zu erstellen. Das Studentenprojekt wurde dann unter seiner Aufsicht 1913 ausgeführt. Es ist das einzige Werk des großen Architekten in seiner Heimatstadt. 1998 wurde an der Fassade dieses Gebäude eine Gedenktafel enthüllt (in der Zyndrama-z-Maszkowicz-Straße). Mendelsohn war der weltberühmte Architekt, Begründer und Ausführender des so genannten Konstruktivismus, einer Strömung in der Architektur, die sich durch die logisch durchdachte Konstruktion des Bauwerkes auszeichnete. Besondere Realisationsmöglichkeiten fand er in den Leistungen



der modernen Technologie. Das erste von Mendelssohn entworfene größere Bauwerk war der berühmte Einstein-Turm in Potsdam (1920-1924). Dann erfolgten hervorragende architektonische Kunstwerke u.a. in Berlin, Gliwice, Gluszyca bei Wałbrzych, Tilsit, berühmte Warenhäuser in Nürnberg, Chemnitz, Stuttgart, Wrocław und Ostrava, Haus der jüdischen Jugend in Essen, Strumpfhosenfabrik in Leningrad, Sanatoriumsgebäude in England, Krankenhäuser in Jerusalem und Haifa, fünf Synagogen in den USA. Aber ganz am Anfang war doch Olsztyn.

Hieronim Skurpski (1914–2006)

Hieronim Skurpski wurde am 17. Oktober 1914 im Dorf Skurpie bei Działdowo geboren. 1936 absolvierte er die Staatliche Schule für Schmuckkünste und Kunstgewerbe in Krakau. Studien an der Kunstakademie in Warschau unterbrach der Zweite Weltkrieg. So hat er diese erst 1950 beendet. Im März 1945 traf Skurpski in Olsztyn ein. In den Nachkriegsjahren engagierte er sich in Organisation verschiedener Institutionen, Vereine und Gesellschaften im kulturellen Bereich, u.a. war er Organisator und Mitgestalter des Museums Warmii i Mazur, dessen Direktor er zwanzig Jahre lang war. Darüber hinaus berief er das Büro für Künstlerische Ausstellungen. Er war auch Mitbegründer und langjähriger Vorsitzende der kulturellen Gemeinschaft „Pojezierze“.

Skurpski war Autor zahlreicher Artikel, Abhandlungen, Bücher (unter anderem über die Volkskunst in Warmia und Mazury), aber zuallererst Maler und Zeichner. Von den sehr vielen seiner Ausstellungen, die im In- und Ausland gezeigt wurden lohnt es sich die größten zu erwähnen: in der „Zachęta“-Gemäldegalerie in Warschau (1980) mit Darstellung seines gesamten Schaffens (1939-1979), im Museum Warmii i Mazur (1994) zu seinem 80. Geburtstag, in der Gemäldegalerie in Kaliningrad (1997).

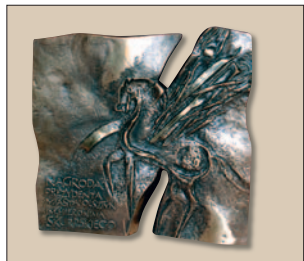


Stadt fördert Kulturschaffende

Manche berühmte Menschen der Kultur sind schon verstorben, leben aber geistig weiter unter uns durch ihre Kunstwerke, die sie den nächsten Generationen hinterließen. Die anderen, die heute weiter leben: Künstler, Schriftsteller, Dichter, Musiker, Tänzer, Plastiker, Fotografen, in unterschiedlichem Alter, brauchen oft eine Unterstützung in ihrer schöpferischen Arbeit, um ihre Talente vollkommen entwickeln zu können. Daher bemüht sich die Stadt Initiativen der Schaffenden im kulturellen Bereich zu unterstützen und die besten unter den Künstlern auszuzeichnen. Die wichtigsten Formen dieser Förderung sind:

- Stipendien für Personen, die sich mit künstlerischer Tätigkeit, Verbreitung und Schutz der Kulturgüter beschäftigen (bis zum 35. Lebensjahr),
- Zuschüsse zur Finanzierung von Aufgaben im Kulturbereich, die von nicht öffentlichen Subjekten realisiert werden,
- Preise für Leistungen auf dem Gebiet künstlerischer Arbeit, Verbreitung und Schutz der Kulturgüter,
- Hieronim-Skurpski-Preis des Stadtpräsidenten auf dem Gebiet der bildenden Künste,
- Preis des Stadtpräsidenten, in Form einer kleinen Statue des hl. Jakobs in der Kategorie der Kultur

Alle Preise, Stipendien und Zuschüsse werden einmal im Jahr zuerkannt. Sie stellen einen Beitrag der Selbstverwaltung Olsztyns zur Kulturentwicklung dar. Nun warten wir ab, was die Entwicklung der Talente Neues für uns hervorbringt.



Preis des Stadtpräsidenten benannt nach Hieronim Skurpski



Kleine Statue des heiligen Jakobs.

Preisträger des Preises in Form der kleinen Statue des heiligen Jakobs.

GESELLSCHAFTEN, VEREINE, VERBÄNDE

- „Bohema Jazz Club“, ul. Lelewela 4A, Olsztyn
- Stiftung „Młodzi Przeciw Uza-
leźnieniom“, al. Piłsudskiego 54A,
Olsztyn
- Stiftung der Kunstschaaffenden
Kreise, ul. Nowowiejskiego 5 A,
Olsztyn
- Tanzklub Estella, ul. Gen. Ber-
linga 2 a, Olsztyn
- Masurischer Evanegelischer Ve-
rein, ul. Stare Miasto 1, Olsztyn
- Olsztynyer Verein für Deutsche
Minderheit, ul. Partyzantów 3,
Olsztyn
- Olsztynyer Musikalischer Verein,
ul. 1 Maja 5, Olsztyn
- Olsztynyer Gesangsverein, ul.
Narcyzowa 15, Olsztyn
- Polnischer Verband der Leser,
ul. 1 Maja 5, Olsztyn
- Polnischer Historikerverband,
Außenstelle in Olsztyn,
ul. K. Obitza 1, p. 340, Olsztyn
- Vereinigung für Soziale Aktivi-
tät „Młyn“, ul. Grunwaldzka 23 a,
Olsztyn
- Künstlerisch-kultureller Verein
„Portret“, ul. Barczewskiego 22/
70, Olsztyn
- Verein der Polnischen Bibliothe-
kare, ul. Oczapowskiego 4, Olsztyn
- Polnischer Journalisten-Ver-
band, Außenstelle in Olsztyn,
ul. Nowowiejskiego 5, Olsztyn
- Kulturelle Gesellschaft „MEM“,
ul. Parkowa 1, Olsztyn
- Kulturvereinigung, Tanz- und
Liederensemble „Warmia“,
ul. Parkowa 1, Olsztyn
- Kulturell-künstlerische Gesell-
schaft „Kierunek Olsztyn“, ul. Pana
Tadeusza 7/19, Olsztyn
- Verein der Kultur von Roma
„Hitano“, ul. Dąbrowszczaków
7/9, Olsztyn
- Verein für Liebhaber der Tradi-
tion von „Mazurek Dąbrowskie-
go“, ul. Żołnierska 15A, Olsztyn
- Verband Polnischer Schriftsteller,
Verwaltung der Außenstelle in Olsz-
tyn, ul. Dworcowa 71/37, Olsztyn
- Verband der Polnischen Künstler-
-Musiker, ul. Kościuszki 39, Olsztyn
- Sozial-kultureller Verein „Gest“,
ul. Parkowa 1, Olsztyn
- Sozial-kultureller Verein „Poje-
zierze“, ul. Okopowa 15, Olsztyn
- Gesellschaft „Sztuka i Środow-
isko“, ul. Partyzantów 85, Olsztyn
- Vereinigung „Warmińsko-Kur-
piowsko-Mazurski-Gesang- und
Tanzensemble, benannt nach Hen-
ryk Syska“, ul. Orłowicza 17/91,
Olsztyn
- Vereinigung „Wolna Grupa
Twórcza“, ul. Bałtycka 29/2, Olsztyn
- Gesellschaft zur Förderung der
Amateurtanzbewegung, ul. Żoł-
nierska 45, Olsztyn
- Vereinigung zur Förderung der
Kunstaktivitäten „Okno“, ul. Towa-
rowa 20 B, Olsztyn
- Vereinigung „Wspólnota Pol-
ska“, Warmińsko-Mazurska-Außen-
stelle, ul. Kopernika 45/16, Olsztyn
- Gesellschaft für Theaterkultur,
ul. Parkowa 1, Olsztyn
- Verein der Freunde von Olsztyn,
pl. Konsulatu Polskiego 5, Olsztyn
- Verein der Liebhaber von Wo-
łyń und Polesie, ul. Mickiewicza
10, Olsztyn
- Gesellschaft der Museums-
freunde, ul. Zamkowa 2, Olsztyn
- Warmińsko-Mazurskie-Vere-
in für Sporttanz, ul. Żołnierska 4,
Olsztyn
- Warmińsko-Mazurski-Außen-
stelle des Polnischen Verbandes
der Chöre und Orchester, u. Parko-
wa 1, Olsztyn
- Warmińsko-Mazurskie-Gesell-
schaft für Schöne Künste, ul. Zam-
kowa 2, Olsztyn
- Kulturelle Gemeinschaft „Bo-
russia“, ul. Kopernika 45, Olsztyn
- Polnischer Schriftstellerver-
band, ul. Kołłątaja 20, Olsztyn
- Verband der Bildenden Künstler
von Warmia und Mazury,
ul. Prosta 39/6, Olsztyn
- Polnischer Verband Bildender
Künstler, ul. Zamkowa 2A, Olsztyn
- Verband der Ukrainischen Be-
völkerung in Polen, ul. Wyzwolen-
nia 2/8, Olsztyn

*Der Text dieser Veröffentlichung entstand aufgrund einer Bearbeitung von Iwona
Łazicka-Pawlak*

Zeichnungen: Maria Jadanowska

Übersetzung: Krzysztof Gębura

Fotos von: Archiv des Stadtamtes, Stadtkulturzentrum, S.-Jaracz-Theater,

Verlag und Studio ELSET, dargestellten Institutionen, Musik-, Theater-

WIR LADEN NACH OLSZTYN EIN!

Abteilung für Kultur, Förderung und Tourismus
des Stadtamtes Olsztyn

www.um.olsztyn.pl

E-Mail: promocja@um.olsztyn.pl



*Sind Sie am kulturellen Leben Olsztyns interessiert, dann laden wir zur
Lektüre der weiter gehenden Bearbeitungen ein. Es gibt zahlreiche
Monografien, Bildbände, Chroniken, Kalender und Ähnliches,
die Menschen und Ereignisse, Meinungen und Rezensionen besonders
eingehend darstellen. Es geht dabei nicht nur darum,
was in den letzten Jahren in Olsztyn passierte, sondern ebenfalls
in der langen Stadtgeschichte. Ohne Kultur gibt es nämlich keine
Geschichte der Stadt, Region und des ganzen Landes.*



Pracownia Wydawnicza ElSet

ISBN 978-83-89151-73-5



ZPORR
Zintegrowany Program
Operacyjny
Rozwoju Regionalnego

Das Projekt wurde von der EU aus den Finanzmitteln des Europäischen Fonds der Regionalentwicklung und vom Gemeindehaushalt Olsztyn im Rahmen des Integrierten Operationsprogramms der Regionalentwicklung mitfinanziert

